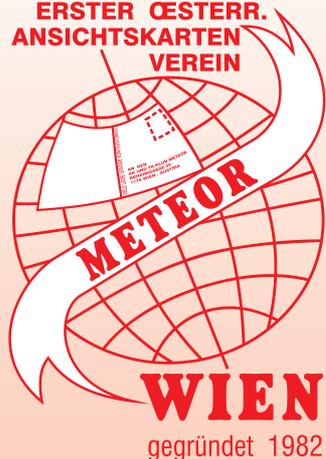


ERSTER ÖSTERR.  
ANSICHTSKARTEN  
VEREIN



**WIEN**  
gegründet 1982

12. Jahrgang

3/99

# METEOR

## NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

**Termine und Tauschtage**

**20 Jahre TWK in Österreich**

mit **LANDIS & GYR** -Story

**Indianer-Motive für AK-Sammler**

**Die österreichischen  
TWK-Neuerscheinungen**

**Die richtige Motivauswahl**

**Sammlermotiv - Weltkulturerbe**

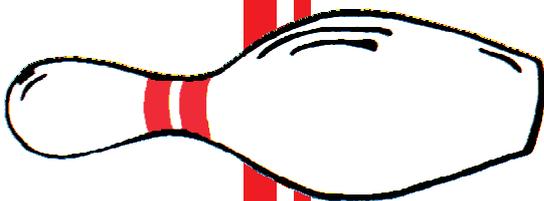
# SEMMEERING-BAHN

**TWK aus aller Welt**

**KOMOREN bis KUWAIT**

Titelbild: Mag. pharm. A. Luft

# SPORTLERTRIEF



LANDESVERBAND WIEN • PLUS BOWLING  
1170 Wien, Beheimgasse 5-7 Tel. (0043+1) 405 63 20

Täglich von  
**10.00 - 1.00 früh**  
geöffnet

Durchgehend warme Küche

Hausmannskost sowie

***Spezialitäten***

zu gastlichen Preisen

**32 Bowlingbahnen**

Pool-Carambol  
Darts

***Club-Raum***

auch für private Feste anmietbar

***Gratis Tiefgarage, Einfahrt Jörgerstraße 24***

Leider sind in unserer letzten Ausgabe einige gravierende Fehler, die nicht in meinem Bereich lagen, vorgekommen. Auf der Titelseite wurde der 100. Todestag von J. Strauß zum „100. GEBURTSTAG“ mutiert und im Protokoll der Generalversammlung wurde der Saldo 1997 falsch ausgewiesen, statt richtig ATS 49.721,35 stand ATS 4.972,35.

Nochmals die richtige Aufstellung: Saldo 1997 ATS + 49.721,35, Einnahmen 1998 ATS 517.829,09, Ausgaben 1998 ATS 538.453,78. Neuer Saldo 1998 ATS + 29.096,66.

Weiters wurden bei der Serie „Telefonkarten der Welt“ Rückseiten vertauscht. Auch der Aprilscherz ist durch das vorzeitige Erscheinen der MET-NA daneben gegangen. Wir ersuchen Sie, die Fehler zu entschuldigen und versprechen, uns in Zukunft noch mehr zu bemühen.

Einige unserer Mitglieder aus dem Ausland haben sich bei uns erkundigt, ob sie ihren Beitrag schon in EURO überweisen können. Das ist zur Zeit noch nicht möglich, wir werden aber bis zum nächsten Jahr ein Eurokonto einrichten und somit den Mitgliedern in der Europäischen Gemeinschaft die Einzahlung ihres Beitrages erleichtern. Der Mitgliedsbeitrag in Euro wird 18,20 betragen.

Im Herbst ist eine gemeinsame Tagesfahrt zu einer AK-Ausstellung in Weitra geplant. Näheres erfahren Sie auf der Seite 36.

Für die von METEOR veranstalteten Sammlertreffen wurden die Teilnahmebedingungen für Tischbesteller aus organisatorischen Gründen um einen Punkt erweitert. Mehr Information dazu finden Sie auf Seite 28.

Ihr Dietfried Keplinger

## In eigener Sache

# LESERBRIEFE

### **Betr.: TWK nach EURO**

S. g. Hr. Keplinger, die neuen METEOR-NACHRICHTEN gefallen mir sehr gut. Mich als TWK-Sammler interessiert ein Thema ganz besonders, nachdem ich viele ungebrauchte TWK besitze:

1. Was passiert nach der EURO-Einführung mit den TWK in Schilling?
2. Wird man damit noch telefonieren können?
3. Werden diese vielleicht nach einer Übergangsfrist wertlos?
4. Oder werden sie - Schreck lass nach - von der Post eingetauscht?
5. Wird unsere liebe Post (ULP) überhaupt Rücksicht auf uns Sammler nehmen?

Ich glaube dieses Thema wäre einen Artikel in den MET-NA wert.

Mit freundlichen Grüßen  
DI Ronald Gangol

*Lieber Sammlerfreund Gangol!  
Vorerst vielen Dank für Ihr E-Mail, wir freuen uns über jedes Lob.  
Zu Ihrer Anfrage betreffs TWK. Laut Auskunft der zuständigen Abteilung bei der Telekom Austria und nach deren Geschäftsbedingungen bleiben alle TWK, ausser der ANK Nr. 1, weiter gültig und funktionsfähig. Die Geschäftsbedingungen sagen weiter aus, dass bei einer Änderung derselben, die TWK noch mindestens 5 (fünf) Jahre weiter ihre Funktionsfähigkeit und Gültigkeit haben müssen.  
Ob unsere liebe Post im Falle einer Änderung auf uns Sammler Rücksicht nehmen wird, das steht jedoch in den Sternen.  
Ich hoffe damit vorerst Ihre Fragen beantwortet zu haben, wenn es zu Neuerungen kommen sollte, werden wir uns bemühen für unsere Mitglieder am Ball zu bleiben.*

Mit freundlichen Grüßen  
D. Keplinger.

### **Betr.: METEOR NACHRICHTEN**

Das neue Heft ist wieder prima gelungen. Dem Aufruf zu Verbesserungsvorschlägen nachkommend bitte ich, dass bei den Veranstaltungsorten die Postleitzahlen bei den Orten stehen. Z. B. bei Oeynhausen, Feldbach, Hirtenberg, Neuhofen, Höchst usw., denn wo sind diese Orte?

*Lieber Sammlerfreund Erlacher!  
Vielen Dank für Ihren Vorschlag, aus reiner Routine heraus haben wir das nicht mehr beachtet. In dieser Ausgabe unserer METEOR-NACHRICHTEN werden die PLZ bereits wieder angeführt*

Mit freundlichen Grüßen,  
D. Keplinger

## Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

**20. Juni 1999**

Meteor Sammlertreffen im Messe Congress Center, A-1020 Wien, Südportalstraße 1 von 9 - 14 Uhr (Ansichtskarten, Telefonwertkarten, Ü-Eier) Info Tel Herr Harl 01/3302788.

**20. Juni 1999**

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonwertkarten von 8 - 13 Uhr in der Theodor Körner Hauptschule von A-3161 St. Veit an der Gölßen. Info Herr Josef Gruber, Obergegend 15, 3163 Rohrbach/Gölßen.

**26. Juni 1999**

1. Oberkärntner Großtauschtag in A-9800 Spital/Drau für Ansichtskarten, Briefmarken, Telefonwertkarten u.ä. im Pfarrsaal, Litzelhofenstraße 9, von 9 bis 16 Uhr. Info Frau Lerchenberger Tel. 04762/272080.

**4. Juli 1999**

Sammlerbörse von 9 - 14 Uhr im Kulturzentrum von A-2514 Oeynhausen (Telefonwertkarten, Ü-Eier u.a.).

**27. - 29. August 1999**

EUROPA CARD SHOW RICCIONE.

**29. August 1999**

Sammlerbörse von 9 - 14 Uhr im Kulturzentrum von A-2514 Oeynhausen (Telefonwertkarten, Ü-Eier u.a.).

**5. September 1999**

Großtauschtag der Grazer Philatelistenvereine für Marken, Ansichtskarten, Telefonwertkarten, Münzen von 9 - 14 Uhr in der Grazer Messe International, Halle I, Saal Wien, A-8010 Graz. Info Tel. u. Fax Herr Suschnik 0316/463641.

**10. - 12. September 1999**

Internationale Publikumsmesse für Briefmarken, Münzen, Telefonwertkarten, Mineralien. Info bei Progres Partners Advert, s.r.o., Opletalova 55, CZ-111 21 Praha 1, Tel. +420/2/24218403.

**18. September 1999**

Tauschtag für Münzen, Ansichtskarten, Telefonwertkarten, Ü-Eier, u.a. im Vereinshaus, A-3580 Horn, Hamerlingstraße 9, von 9 - 15 Uhr. Info Tel. Herr Walter 02982/2721.

**26. September 1999**

Sammlerbörse am Karlsplatz für Ansichtskarten, Telefonwertkarten, Ü-Eier von 9 - 14 Uhr, Techn. Uni Wien, Mensa im „Freihaus“ A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Johann Kreuzer 0664/9180012 oder 02245/5213.

**3. Oktober 1999**

Sammlertreffen und Flohmarkt für Ansichtskarten, Telefonwertkarten, Briefmarken, Münzen, Ü-Eier u.a. von 8 - 15 Uhr im Haus der Begegnung, EKZ-Großfeldsiedlung, A-1210 Wien, Kürschnergasse. Info Tel. Herr Holl 02958/83386.

**3. Oktober 1999**

Sammlerbörse von 9 - 14 Uhr im Kulturzentrum von A-2514 Oeynhausen (Telefonwertkarten, Ü-Eier u.a.).

**3. Oktober 1999**

Großtauschtag des BSV St. Pölten von 8 - 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St. Pölten. Info Tel. Herr Mag. Kogler 02742/75532.

**10. Oktober 1999**

12. Melker Großtauschtag für Ansichtskarten, Telefonwertkarten u. Ü-Eier von 9 - 15 Uhr im Gasthof „Wachauerhof“ A-3390 Melk, Wiener Straße 30. Info Tel.u.Fax 02752/54680 oder Tel. 0664/2314236.

**17. Oktober 1999**

Großtauschtag für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonwertkarten im Wirtschaftskammersaal Kufstein von 9 - 15 Uhr. Info: Herr Michael Hochstaffl, A-6330 Kufstein, Krankenhausg. 3 Tel. 05372/64525.

**17. Oktober 1999**

2. Großtauschtag für BM, Telefonwertkarten, Ansichtskarten u.a. von 8.30 - 14 Uhr im Gasthof „Kapsreiter Bräustüberl“, A-4780 Schärding, Knörleinweg 1. Info Tel. Herr Holzinger 07712/2545.

**22. - 24. Oktober 1999**

Philatelia mit T-Card. Int. Messe f. BM, Münzen, Telefonkarten und Zubehör. D-50679 Köln, Messeplatz 1. Infos Tel. +49 221 8212284, Fax +49 221 8213431.

**24. Oktober 1999**

Tauschtag für TWK, AK, Ü-Eier und Briefmarken von 9 - 16 Uhr im Gasthof „Tiroler Hof“ beim Hauptbahnhof, A-6361 Hopfgarten. Infos Tel. Hr. Riedmann 0664/5027139.

**6. November 1999**

Sammlertreffen und Flohmarkt für AK, BM, TK, Münzen, Ü-Eier u.a. von 8 - 15 Uhr in der Stadthalle von A-3730 Eggenburg. Info Tel. Herr Holl 02958/83386.

## SONDERANGEBOT - TELECARD-NEWS

**WIPA 2000**



### numiphil α 1999

20 Einheiten öS 195,- ● Auflage: 500 Stück  
50 Einheiten öS 595,- ● Auflage: 200 Stück  
mit Originalunterschrift A. Tuma

### Marke + Münze 1999

20 Einheiten öS 195,- ● Auflage: 660 Stück  
50 Einheiten öS 660,- ● Auflage: 135 Stück  
mit Originalunterschrift H. Margreiter

Erhältlich bei: LEO WIESNER GmbH, 1060 Wien, Mariahilfer Straße 119, Tel. 01/597 10 06

### 5. - 7. November 1999

VERONAFIL-Fachmesse für BM, Münzen, Telefonwertkarten und Zubehör im World Trade Center, Verona-Süd. Info Tel.+Fax +39/045/591086.

### 21. November 1999

METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center, von 9 - 14 Uhr, AK, TWK, Ü-Eier, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Tel. Hr. Harl 01/3302788.

### 28. November 1999

Großtauschtag für BM, Ganzsachen, AK und TWK von 9 - 14 Uhr im Volksheim „Gasthaus Post“, A-2000 Stockerau, Bahnhofpl. 7. Tel. Hr. Zold 02266/62871.

### 5. Dezember 1999

Sammlertreffen und Flohmarkt für AK, BM, TWK u.a. von 8 - 16 Uhr im Haus der Begegnung des EKZ-Großfeldsiedlung, A-1210 Wien, Kürschnergasse. Info Tel. Herr Holl 02958/83386.

## Ständige Tauschtage

Meteor AK-Sammler jeden Dienstag von 16 - 20 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August).

### Wien

Meteor TWK-Sammler jeden Donnerstag von 17 - 20 Uhr und jeden Samstag von 12 - 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August).

### Feldbach

TWK-Tauschtag jeden 2. Freitag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus „Zur Post“ gegenüber dem Postamt, A-8330 Feldbach. Info Tel. 03157 2472.

### Graz

TWK Sammlertreffen jeden 1. Samstag im Monat ab 17 Uhr in Graz-GKB Sportvereinsheim, Graz, Friedhofgasse 8. Info Tel. 0664 3744686.

### Hirtenberg

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11,30 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg.

### Höchst

Ephemeristen-Treffs jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18,30 Uhr im Pfarrheim, A-6973 Höchst.

### Horn

Tauschtage jeden 3. Freitag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus Fröhlich, A-3580 Horn, Thurnhofgasse 2.

### Klagenfurt

TWK Tauschabend, jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlaßstraße (nähe Bauhaus und Interspar).

### Linz

Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Tel. 0732 681723.

### Villach

Telefonkarten Tauschabend jeden 1. Montag im Monat ab 17 Uhr im Gasthof Krapfenbacher, A-9600 Villach, Peraustraße 39. Info Tel. 04274 3366.

### Ausland

#### Antwerpen

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55, B-2060 Antwerpen 6.

*Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.  
Schreiben Sie an Josef Fuchs,  
A-2483 Ebreichsdorf, Postfach 24  
oder senden Sie ein Fax an  
02254/76045.*



Seit 1980  
Ankauf • Verkauf  
.....  
**Autogramme  
Starpostkarten  
und Fotos**  
**Filmprogramme  
Filmzeitschriften  
Illustrierte  
Zeitschriften  
und vieles mehr**  
.....  
**Gretel Bauer**  
Film-Antiquariat  
Hohenzollernstraße 122  
D-80796 München  
Tel. + Fax (0 89) 3 08 90 48  
Besuche:  
nach tel. Vereinbarung  
jederzeit möglich  
Bei schriftlichen Anfragen  
fügen Sie bitte einen adressierten und  
frankierten Umschlag bei! Danke.



**IMPRESSUM:**

METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Ansichts- und Telefonwertkarten-Sammler-verein METEOR.

**MEDIENINHABER:**

1. österr. AK- und TWK-SAMMLERVEREIN METEOR, A-1170 Wien, Beheimgasse. 5-7.

**POSTANSCHRIFT:**

METEOR, A-1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24  
DVR: 0736121

**HERAUSGEBER:**

Kurt HARL, Obmann des METEOR.

**LAYOUT UND GRAFIK:**

Werbegrafik KREUZER,  
Ziegelofengasse 25, 2120 Wolkersdorf

**HERSTELLER:**

KOPITU Wirtschaftsbetriebe GesmbH.,  
Wiedner Hauptstraße 8-10, 1040 Wien

**ERSCHEINUNGSORT:**

Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

**ERSCHEINUNGSWEISE:**

vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden **GRATIS** an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

**COPYRIGHT:**

Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

**REDAKTION:**

Chefredakteur D. KEPLINGER, AK-Teil K. HARL, TWK-Teil P. STRAUSS. Artikel mit Verfasseramen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

**OFFENLEGUNG:**

Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammler-verein METEOR, der durch seinen Obmann K. HARL; des Obm.-Stv. F. CHLEBECEK, die Kassiere J. FUCHS und H. HOLM sowie die Schriftführer Ing. F. HAUSER und D. KEPLINGER vertreten wird.

**BLATTLINIE:**

Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichts- und Telefonkartensammelns.

**INSERATENTARIF gültig ab 01.01.99.**

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 3, 6, 9 und 12.  
Redaktionsschluss ist jeweils der Erste des Vormonats.

**VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:**

Dienstag: nur AK von 16.00 bis 20.00 Uhr,  
Donnerstag: nur TWK von 17.00 bis 20.00 Uhr,  
Samstag: nur TWK von 12.00 bis 16.00 Uhr,  
ausgenommen Feiertage und Monat August

**Inhaltsverzeichnis:**

**In eigener Sache** . . . . . 1

**Leserbriefe** . . . . . 1

**Termine - Sammlerbörsen und Tauschtage** . . . . . 2 - 3

**Impressum** . . . . . 4

**Semmering-Bahn - Ernennung zum Weltkulturerbe** . . . . . 5 - 12  
Die Semmering-Bahn, erbaut von Carl Ritter von Ghega, wurde 1998 zum Weltkulturerbe ernannt. Der Artikel bietet für AK- und TWK-Sammler einige Hintergrundinformationen.

**20 Jahre Telefonwertkarten in Österreich** . . . . . 13 - 15  
Der Name Landis & Gyr ist mit den österreichischen TWK eins. Wie es dazu kam, lesen Sie in diesem Heft. Wir bringen die ersten „20 Jahre TWK in Österreich“ in Fortsetzungen.

**Inseratenpreisliste** . . . . . 17

**Nordamerikanische Indianer - Sammelgebiet** . . . . . 18 - 20  
Bereits im Kindesalter erliegt man der Faszination vom Lagerfeuer und Zeltromantik. Wie es wirklich um den Indianer bestellt war und ist, erfahren Sie diesmal.

**Wiener Höhenstraße - 65 Jahre** . . . . . 21

**Das richtige TWK-Motiv - Die Qual der Wahl** . . . . . 22

**Die Seite des Layouters - Vorstellung desselben** . . . . . 23

**Kleinanzeigen** . . . . . 25

**TWK aus der Karibik - Kuba (TK-Journal)** . . . . . 26 - 27

**Meteor-Sammlertreffen - Rückblick - Vorschau** . . . . . 28  
Trotz umfangreicher und peniblen Vorbereitungen kommt es immer anders als man glaubt. Aus diesem Grund wurden die Teilnahmebedingungen für Tischbesteller geändert.

**Neue TWK-Kataloge** . . . . . 29

**Neue Mitglieder** . . . . . 29

**TWK-Neuerscheinungen** . . . . . 30 - 31  
Von Jänner 1999 bis April 1999.

**TWK aus aller Welt - Komoren bis Kuwait** . . . . . 32 - 33

**TWK-Systeme** . . . . . 35  
Peter Strauß hat sich die Mühe gemacht. Von Ägypten bis Zypern hat alle Kartenhersteller und Systeme aufgelistet.

**Dies & Das** . . . . . 36



# SAMMLER TREFFEN

**20. Juni 1999**  
(siehe Termine auf Seite 2)

Am 1.12.1998 hat die UNESCO Österreichs Semmeringbahn zum Weltkulturerbe, oder um es ganz genau auszudrücken, zum Welterbe der Menschheit erhoben.

Diese Eisenbahnstrecke, die schon seit 1923 unter Denkmalschutz steht, ist eine Superlative der Ingenieurskunst des vorigen Jahrhunderts und sie ist es wert, sich eingehend damit zu beschäftigen.

Wie kam es dazu? Der Semmering, früher nannte man ihn auch fälschlicherweise Semmeringgebirge, tritt im 13. Jhd. erstmals namentlich auf und leitet sich aus dem altslavischen „smrk“ = Fichte ab. Als Durchzugsgebiet war er durch seine für damalige Zeiten „Unüberwindlichkeit“ nicht

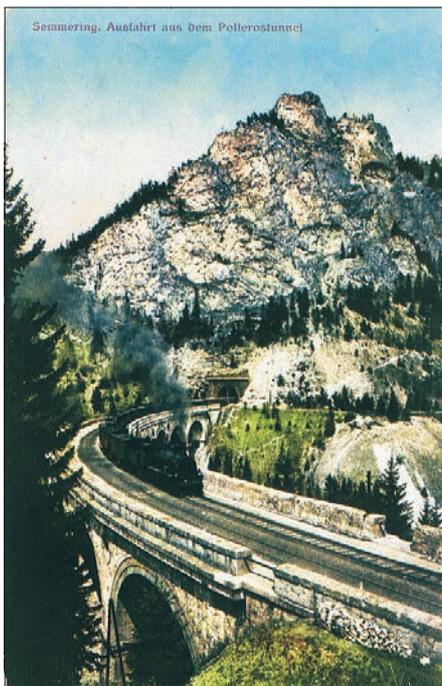


Carl Ritter von Ghega

dem Engpaß vor Schottwien eine Befestigung mit Mauern und einem Tor errichtet und, so wie heute bereits vielerorts üblich, eine Maut eingehoben. Der Strassenzustand war, der damaligen Zeit angepasst, katastrophal, Fahrzeuge blieben immer wieder hängen, Fahrgäste mussten durch Schieben des Fahrzeuges dafür sorgen, daß sie weiterkamen. Ein damals oft gebrauchter Ausspruch war „Ja der Sömmering ist kein Maulwurfshügel“. Franz Grillparzer schrieb damals an seine ewige Braut von der „Wildnis, die Semmering heißt, und die zu durchreisen ich als schauerliche Marter empfand“. 1841 wurde die neu erbaute Semmering-Straße eröffnet. Nördlich und südlich des Semmerings gab es bereits die Eisenbahn, die

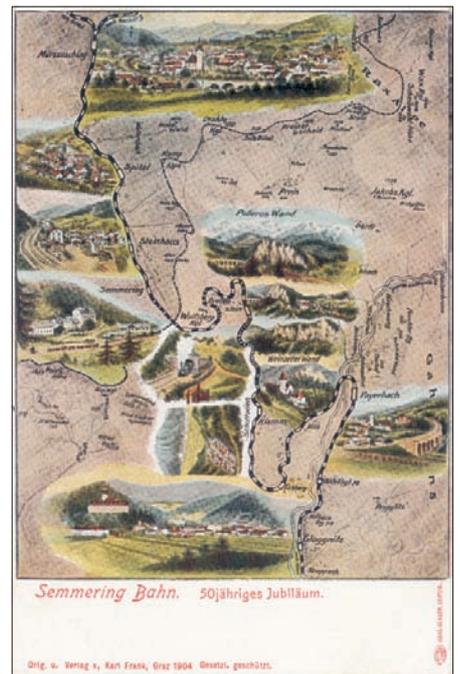
## Österreichs Weltkulturerbe, die

# SEMNERING-BAHN

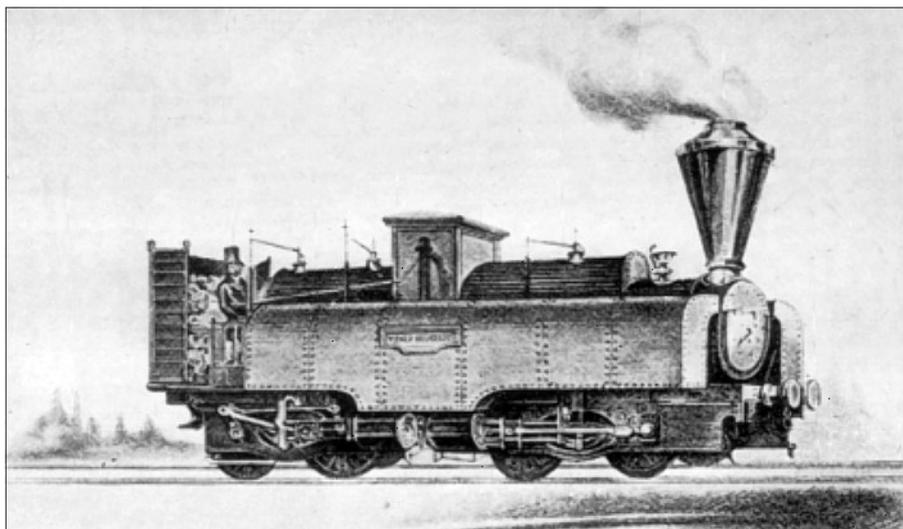


Ausfahrt aus dem Pollerostunnel

von Bedeutung. Die Römer und die Kaufleute zogen entlang der alten Bernsteinstrasse über Savaria (Steinamanger) und Scarabantia (Ödenburg) zur Donaugrenze. Ab dem Ende des 12. Jhdts. wurde der Verkehr über den Berg lebhafter und Markgraf Ottokar von Steier liess 1184 auf der Südseite des Passes ein Hospiz für Kauffahrer und Pilger nach Palästina errichten. Der Ort Spital am Semmering kündigt noch heute darauf hin. Im 13. Jhd. war der Verkehr schon recht beträchtlich. Das Niederlageprivileg der Stadt Wien vom Jahre 1281 sagt, „daz alle die choufleit, die in daz lant zu Osterrich arbeitent mit ir choufschatz die gemeine strazze“ zu benutzen und „nindert anderswo“ zu fahren haben. Die Festung „Chlameô“ (Klamm) beschützte die Kaufleute vor Wegelagerern und es wurde bei



Postkarte anlässlich des 50jährigen Jubiläums

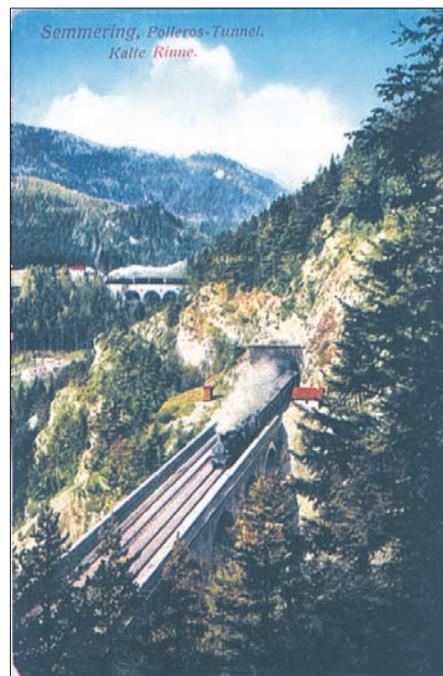


Lok „Wiener Neustadt“

Wien-Gloggnitzer-Bahn und die südliche Staatsbahn. Zwischen Gloggnitz und Mürzzuschlag wurde ein Stellwagenverkehr eingerichtet um die beiden Bahnlinien zu verbinden. Die Region war damals wirtschaftlich so erfolgreich und belebt wie heute Kitzbühel im Winter. Wirtshäuser, Geschäfte, Kirchen und Baracken flankierten die Straße.

1829 begann in England die Eisenbahnära und der Bruder des Kaisers Franz I., Erzherzog Johann, machte sich bereits Gedanken darüber, wie man diese neue Erfindung nützen könnte.

Er beauftragte ein Team von vier hochqualifizierten Ingenieuroffizieren, ihm die Frage zu beantworten, wie man über den Semmering wird kommen können. Das war nun keinesfalls einfach. Es standen weder im Inland noch im Ausland Vorbilder zur Verfügung, welche zu Vergleichszwecken hergenommen werden konnten. Der letzte Bericht der vier Ingenieure brachte das Ergebnis, daß zwischen Gloggnitz und Mürzzuschlag die Steilstrecke mit Pferdebetrieb einzurichten wäre. Matthias Schönerer, der Betriebsdirektor der Wien-Gloggnitzer-Bahn, war jedoch



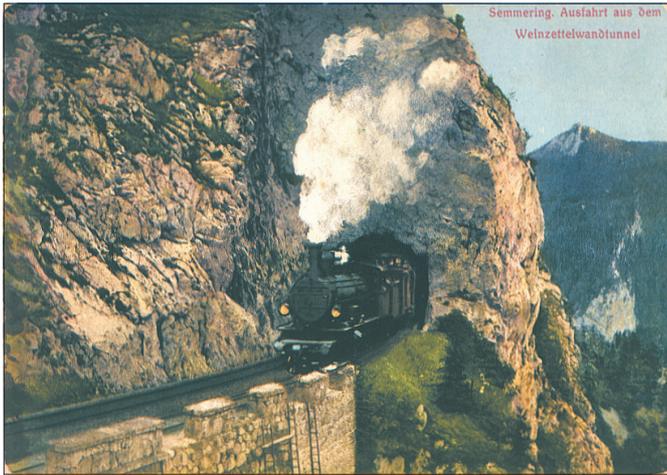
Polleros-Tunnel

davon überzeugt, daß über kurz oder lang die Maschinenteknik soweit fortgeschritten sein werde, daß Lokomotiven auch eine bis dahin für unmöglich erscheinende Steigung bezwingen könnten. Seine Erfahrung beruhten auf einem Test, den er in Wien-Matzleinsdorf durchführen ließ. Auf einer eigens dafür angelegten Rampe wurden Gleise mit einer Steigung von 33‰ (3.30m Höhenunterschied auf 1000m) angelegt, welche von allen Maschinen anstandslos bewältigt wurde.

Bereits zu dieser Zeit lag auch ein Projekt vor, dass von Payerbach ausgehend einen 6 km langen Tunnel durch die Kammalpe bis Spital am Semmering vorsah. Vor der Verwirklichung schreckte man sich jedoch. Erst zu Beginn des 2. Weltkrieges griffen die deutschen Reichsbahnen auf dieses Projekt zurück, es konnte aber durch die allseits bekannten Umstände nicht mehr verwirklicht werden. Wobei anzumerken wäre, daß auch damals, als der Bau der Eisenbahn über den Semmering beschlossen wurde, viele Zweifler, Nörgler, Verhinderer und Querulanten auftraten, nur wurde in diesen Zeiten nicht auf diese Menschen gehört, sondern



Naturportal des Weinzettelwandtunnels mit Lok 95.107 + 33.109



Weinzettelwandtunnel



Wagner-Viadukt bei Klamm

gebaut und heute ist diese Leistung „WELTKULTURERBE“.

Es gab auch einen Plan von Negrelli, die Steilstrecke in Spitzkehren zu überwinden, er wurde abgelehnt. Einige Jahre später wurde dieser Plan von einem anderen aufgegriffen und die Bahn über die Anden wurde gebaut und sie fährt heute noch in dieser Art.

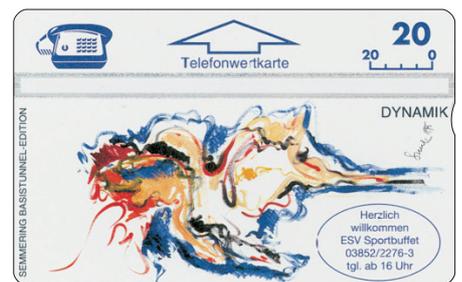
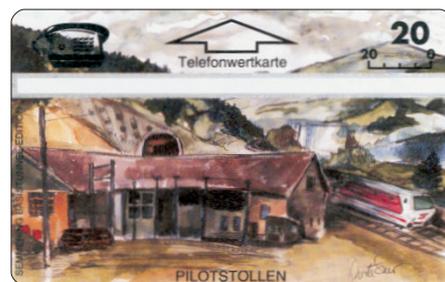
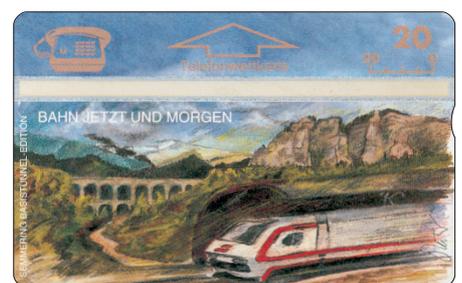
Carl Ritter von Ghega hatte in stiller, emsiger Arbeit seine Pläne für das Projekt der Semmeringbahn fertiggestellt und legte diese 1844 seinen Vorgesetzten vor. Zwei geniale Pläne waren es. Der erste ist der uns allen bekannte, das Weltkulturerbe: Der zweite sah vor, dass die Strecke bei Neunkirchen abzweigt und über

Landschach, Kranichberg, Maria Schutz, dort den Myrthengraben überquerend, die Semmeringpaßhöhe erreicht.

Vier Jahre ruhten Ghegas Pläne in einem Schreibtisch und wären dort wahrscheinlich auch länger liegen geblieben, hätten nicht die Ereignisse des Vormärzes, die mit der Semmeringbahn überhaupt nichts zu tun hatten, indirekt zur Verwirklichung geholfen. Die Revolution veranlaßte die Machthaber, die revoltierenden Arbeiter weit weg von der Hauptstadt zu beschäftigen. Innerhalb von zehn Tagen war das Projekt bewilligt und am 27. Juni 1848 der Auftrag unterschrieben. Nach der offiziellen Bekanntgabe des Bauprojektes begann

der Sturm der Entrüstung unter den Gegnern des Bahnbaues. Von Verschleudern von Staatsgeldern für ein unmögliches Experiment war die Rede, von Eingriffen in die Natur, von der Bestrafung durch Gott usw. wurde berichtet. Im In- und Ausland wurde alles als Wahnsinnsprojekt verurteilt.

In der Rekordzeit von nur sechs Jahren (1848 bis 1854) wurde unter der Leitung von Carl Ritter von Ghega die Bahn über den Semmering inklusive des 1430 m langen Scheiteltunnels errichtet (heute baut man mit modernsten technischen Mitteln in dieser Zeit nur 3 km U-Bahn). Eine wahre Meisterleistung, denn Nobel hat erst 1867 das Dynamit erfunden,



Private Telefonwertkarten, herausgegeben August 1994 und November 1995



# SALON für NOSTALGIE, ACCESSOIRES und RAUCHKULTUR

ROTENTURMSTRASSE 14/22, 1010 WIEN  
RUF 01/512-65-43 + 0664/143-18-46

ÖFFNUNGSZEITEN: Wochentags ab 14 Uhr; Voranmeldung vonnöten!!

AUSSTELLUNGEN

PRÄSENTATIONEN

SEMINARE  
(demnächst: Weinseminar)

BERATUNGEN  
(Ernährung, Pensionsvorsorge)

KATALOGVERKAUF VON RAUCHERARTIKEL,  
SONDERANGEBOTE

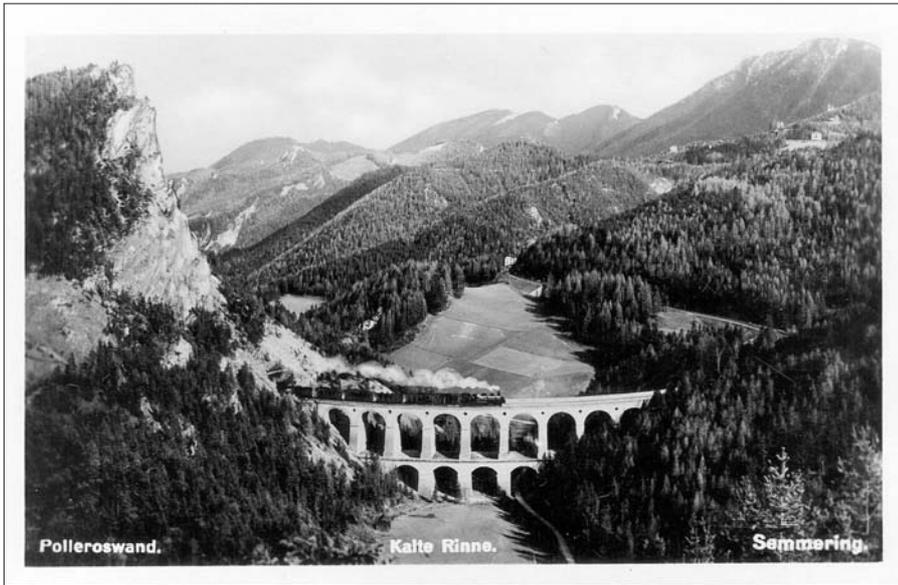


Und im Mittelpunkt:

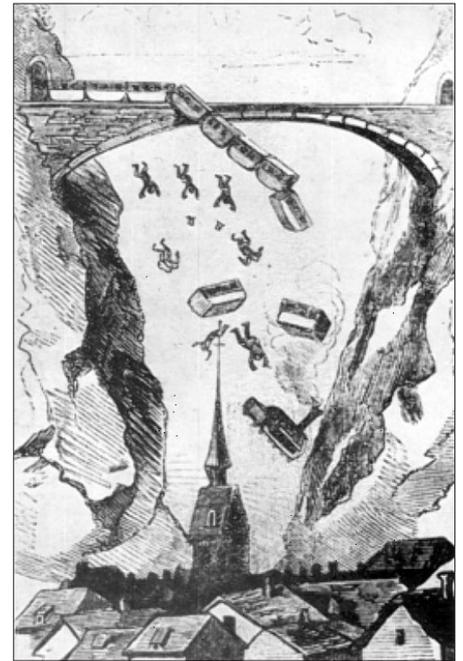
## HISTORISCHE ANSICHTSKARTE

ALLER LÄNDER, SOWIE SÄMTLICHE MOTIVE  
PHILATELIE (ABVERKAUF)

Wir werden uns auf Tausch, Kommissionsverkauf und  
Reproduktionen spezialisieren!



Kalte Rinne



Zeitgenössische Karikatur

die 10.000 Bauarbeiter mußten sich mit dem um vieles schwächeren Schwarzpulver plagen und damit zigtausende Tonnen Fels sprengen.

Schluchten, Gräben und steile Felswände mussten überwunden und eine Fülle von Einzelbauten errichtet werden. Um den Semmering zu überwinden wurden für die 41 km lange Strecke 15 Tunnels, 16 teils zweistöckige Viadukte und mehr als 100 kleine Brücken gebaut. Für die Bergstrecke wurden nun dementsprechende Lokomotiven benötigt, mittels ei-

nes weltweiten Preisausschreibens wurden zugkräftige und kurvigängige Maschinen gesucht. Im dritten Baujahr standen dann bereits vier Loks in Payerbach bereit, es waren dies die „Bavaria“, sie konnte 148,74 Tonnen mit 17,45 km/Stunde, die „Seraing“ 148,74 Tonnen mit 14,64 km/Stunde, die „Wr. Neustadt“ 142,18 Tonnen mit 15,25 km/Stunde und die „Vindobona“ 145,85 mit 11,83 km/Stunde, befördern.

Oktober 1853, nur sechs Jahre später. Die Bauarbeiten waren im Grossen

und Ganzen abgeschlossen, Ghega und seine Mitarbeiter führen täglich die einzelnen Streckenabschnitte ab um die Einzelheiten der Strecke kennenzulernen. Die Maschinen mußten die Strecke bei Sonne, Regen, Nebel, feuchten Schienen und die teilweise engen Kurven bewältigen. Für den 23. und 24. Oktober wurden die Eröffnungsfahrten angesetzt und die Regierungsmitglieder gebeten, an der ersten Fahrt teilzunehmen. Der Kaiser befuhr diese Strecke erst wesentlich später, nämlich am 12. April 1854 als



Kalte Rinne mit Lok 301.11



Erzherzog Johann

er von einem Jagdausflug in Mürzsteg heimfuhr.

Für den Eröffnungszug hatte sich Ghega wieder etwas besonderes ausgedacht. Er verwendete nicht eine der vier Semmeringlokomotiven, sondern die Lok „Lavant“, eine Maschine der südlichen Staatsbahn. Mit ihr wollte er beweisen, daß auch jede „gewöhnliche“ Dampflokomotive die Strecke bewältigen kann. Der Beweis wurde von ihm erbracht. Am zweiten Tag waren alle am Bau beschäftigten Ingenieure zu einer Fahrt eingeladen, die Arbeiter standen entlang der Strecke und begrüßten die Fahrgäste mit einem vielfachen Hoch, Evviva, Zivio, Eljen..... Die Viadukte und Tunneln entlang der Strecke waren geschmückt. Es war der Tag des Freiherrn Ritter von Ghega, unmöglich geglaubtes war geschaffen und vollendet. Der Bau kostete allerdings auch viele Opfer, in der Pfarre Klamm, wo es sonst jährlich 15 bis 20 Sterbefälle gab, wurden 1850 – 303, 1851 – 282 und 1852 - 178 Tote registriert.

Im ersten Jahrzehnt war der Verkehr über den Berg noch relativ schwach. Den ersten Höhepunkt im Güterverkehr brachten die für Italien bestimmten Kohlenzüge. Bis zu drei pfau-chende Dampflokomotiven zogen oder schoben den Zug über den Semmering. Ein weiterer Höhepunkt waren die Truppen- und Materialtransporte im 2. Weltkrieg, bis zu 75.000 Tonnen, das 5-fache des heuti-

gen Transportaufkommens, rollten damals täglich Richtung Süden.

Nach dem 2. Weltkrieg war der nur eingleisige Scheiteltunnel durch Ab-nützungerscheinungen derart ange-griffen, daß eine Generalsanierung notwendig wurde. Durch den hohen Kohlenverbrauch der Lokomotiven

der Stollen des zweiten Tunnels durchschlagen. Am 1. März 1952 fuhr der erste planmäßige Zug durch den neuen Tunnel, der alte Tunnel wurde gesperrt und generalsaniert. Am 31. Mai 1959 wurde der durchgehende elektrische Betrieb über den Semmering aufgenommen. Die von allen Ei-



Hotel Panhans

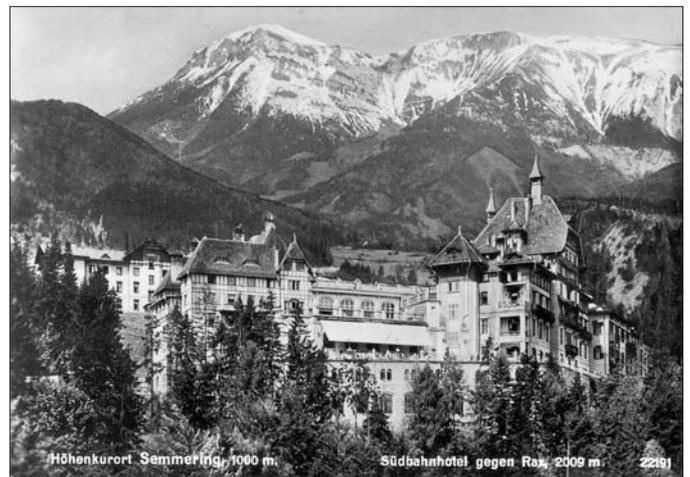
wurde die Elektrifizierung der Strecke geplant und das bestärkte den Entschluß damit auch gleich den Bau eines zweiten Tunnels in Angriff zu nehmen. Auch damals wurde der Bau eines Tunnels unter den Berg in Erwägung gezogen, aber aus Kostengründen wieder verworfen. Am 15. März 1951 war der Berg besiegt und

senbahnliebhabern geliebten Dampf-loks wurden aufs Abstellgleis geschoben und die E-Loks der Reihen 1041, 1141 und 1110 übernahmen das Kommando.

Einer der berühmtesten Züge über den Semmering war der legendäre „BLAUE BLITZ“, ein Dieseltriebwagen, der Wien mit Venedig verband.



Triebwagen „Blauer Blitz“



Südbahnhotel gegen Rax



Bahnhof Semmering

war der Semmering entdeckt und der einst „schröckliche Sömmering“ wurde zu einem exklusiven kleinen Sommerfrischeort, Pensionen, Hotels und Privatvillen wurden gebaut.

„Jetzt kommen die Stadtleut gar schon im Winter auf'n Semmering rauf und no dazu mit so narrische Hölzer“ sagten kopfschüttelnd die Bauern als im Jahre 1888 die ersten Schifahrer auftauchten. Am 2.2.1893 fand am Semmering das erste Schirennen statt.

Nach dem 2. Weltkrieg war es mit dem Luftkurort Semmering vorbei, die Hotels waren zerstört oder von den Besatzungsmächten okkupiert, der Fremdenverkehr lag darnieder.

Erst als das Hotel „Panhans“ renoviert wurde, begann der Tourismus wieder langsam zu reagieren. Seit einigen Jahren werden am Hirschenkogel wieder Schiweltcuprennen durchgeführt, durch den Einsatz von Schneekanonen ist die Schneesicherheit garantiert und der programmierte Stau auf der Semmering-Bundesstraße ist jedes Winterwochenende im „düdeldü“-Verkehrsfunk zu hören.

Am Rande sei noch erwähnt, dass das Reisebüro Schröckl, das erste in Wien und eines der ersten der Welt, Eisenbahnfahrten über den Semmering mit einer Fahrt durch das „schauerlich finstere Tunnel“ nach Mürrzuslag im Programm hatte und für diesen Sonderzug schrieb Johann Strauß Sohn die „Vergnügungszug Polka“.

Auch als Teststrecke für in- und ausländische Lokomotiven wird die Strecke über den Berg gerne genutzt. 1961 fuhr zu Testzwecken die damals stärkste Diesellokomotive (4000 PS) der Welt, sie war für die USA bestimmt, über die Rampe des Semmering. Der Pendolino (Italien) und viele andere ausländische Fahrzeuge erlebten hier ihre ersten Bergversuche.

Der Semmering entwickelte sich nach dem Bau der Eisenbahn zu einem beliebten Ausflugsziel der Wiener, wenige wanderten aber auf die Semmeringpaßhöhe, die meisten nutzten den wunderschönen Ausblick auf ei-

ner Wiese des nahegelegenen Pinkenkogels, von der man das Gebiet des Schneeberges und der Rax betrachten konnte. Man nannte diesen Flecken Natur, auf dem, wenn am Semmering noch Schnee lag, bereits der Seidelbast blühte, „Meran“.

An dieser Stelle wurde dann das erste Hotel, das Südbahnhof, gebaut. Einer der späteren Pächter des Südbahnhofs war Vinzenz Panhans. Habsburgerprinzen, Fürsten, Grafen und was sonst noch Rang und Namen hatte stiegen im Südbahnhof ab. Alle waren einer Meinung: „Bei Pan Hans ist man gut aufgehoben“. Plötzlich



Breitenstein mit Lok 42.2717



Schwarza-Viadukt mit Lok 78.615

Als Mann, der sein Auto nicht missen möchte, aber doch sehr oft Reisen mit dem Zug unternimmt, freue ich mich dass auch in Zukunft die Fahrt über den Semmering mit ihren herrlichen Ausblicken in die wunderschöne Landschaft gesichert ist.

DK

*PS.: Die Meinung des Redakteurs muß sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken!*



Die Semmeringstrecke

## ZEITTADEL

- 1802, 10. 1. Carl von Ghega in Venedig geboren
- 1841, 17. 8. Eröffnung der neuen Semmeringstraße durch Kaiser Ferdinand I.
- 1842, Jänner Beginn der offiziellen Studien über die Semmeringbahn
- 1848, 27. 6. Erteilung der Baubewilligung für die Semmeringbahn
- 1848, 7. 8. Baubeginn bei Gloggnitz
- 1850, Mai Preisausschreiben für die geeignetste Semmeringlokomotive
- 1850, 22. 7. Grundsteinlegung des Viaduktes über die Kalte Rinne
- 1850, 27. 10. Felssturz an der Weinzettelwand, 14 Arbeiter tot
- 1851, 12. 6. Durchschlag des Richtstollens im Semmeringtunnel
- 1851, 26. 6. Erste Probefahrt auf der Strecke Gloggnitz-Payerbach mit Lok „Save“
- 1851, 31. 7. Beginn der Lokomotiv-Konkurrenzfahrten
- 1853, 2. 6. Schlußsteinfeier beim Viadukt über die Kalte Rinne
- 1853, 24. 9. Probefahrt auf der Strecke Mürzzuschlag-Viadukt Kalte Rinne mit der Lokomotive „Lavant“
- 1853, 22. 10. Probefahrt auf der gesamten Semmeringstrecke mit der Lok „Lavant“
- 1853, 2. 11. Eröffnung der Strecke Gloggnitz-Payerbach
- 1853, 7. 11. Eintreffen der ersten Engerth-Lokomotive „Kapellen“ aus Esslingen
- 1854, 12. 4. Kaiser Franz Joseph I. fährt zum erstenmal über den Semmering
- 1854, 15. 5. Eröffnung des Güterverkehrs über den Semmering
- 1854, 17. 7. Eröffnung des Personenverkehrs über den Semmering
- 1860, 14. 3. Carl Ritter von Ghega in Wien verstorben
- 1869, 22. 7. Einweihung des Ghedadenkmales in der Station Semmering
- 1952, 1. 3. Eröffnung des zweiten Scheiteltunnels
- 1959, 1. 6. Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Semmeringbahn



„Elektrisch“ über den Berg

*QUELLENAGABE: „Der Semmering und seine Bahnen“ von Dr. Alfred Niel, „Zeitschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines“ 3.7.54, Heft 13/14.*

*Die AK, Fotos und TWK wurden von den Herren Dr. M. Handerek, Mag. pharm. A. Luft, Ing. A. Klein-Wisenberg, Ing. A. Buresch, J. Fuchs und D. Keplinger zur Verfügung gestellt.*

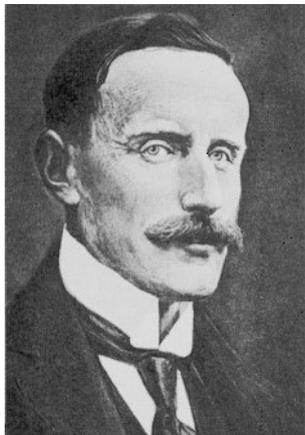
*Titelbild: Dia von Mag. pharm. A. Luft, 1044.63 am Wolfsbergkogel.*

In mehreren Fortsetzungen wollen wir Ihnen die Entstehung der Telefonwertkarte, System Landis & Gyr, vorstellen. Beginnen werden wir mit der Vorstellung der Herstellerfirma und wie es zu den Telefonkarten kam.

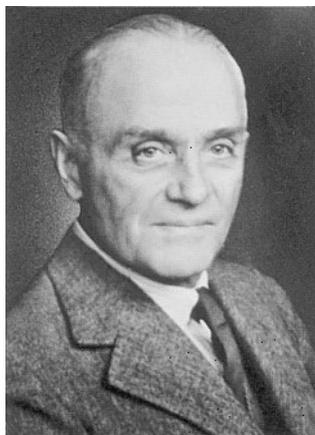
Die Fa. Landis & Gyr wurde 1905 in der Schweiz gegründet. Zwei kongeniale Partner fanden sich damals, es waren dies Dr. Karl Heinrich Gyr und sein Studienfreund Heinrich Landis.

Bereits 1912 wurden in Berlin und in Wien Spezialwerkstätten von Landis & Gyr gegründet. Für das junge Team der „LGA-Österreich“ war dies die Herausforderung und eine riesige Aufgabe, wurde doch die ganze österreichisch-ungarische Monarchie von Wien aus mit den für die damalige Zeit modernsten elektrischen Meßgeräten beliefert. Welche Produkte wurden damals erzeugt und wie entwickelte sich die Produktion?

1896 wurden die ersten Elektrizitätszähler und Zeitschalter, damals noch unter dem Namen „Theiler & Cie“



Heinrich Landis



Dr. Karl Heinrich Gyr

nach dem System Westinghouse gebaut und immer wieder verbessert. Ein weiterer Schritt waren die E-Zähler mit Münzeinwurf, z. B. für Waschküchen. Hier mußte das Problem der Münzprüfung gelöst werden um einen Mißbrauch vorzubeugen. Eine weitere Innovation waren dann die Münzfernsprecher. Von den Münzprüfern war es dann nicht mehr weit zu den Banknotenprüfern. Es wurde das Know How der „optischen Physik“ und der „Spektralfarbenanalyse“ weiter entwickelt und durch die

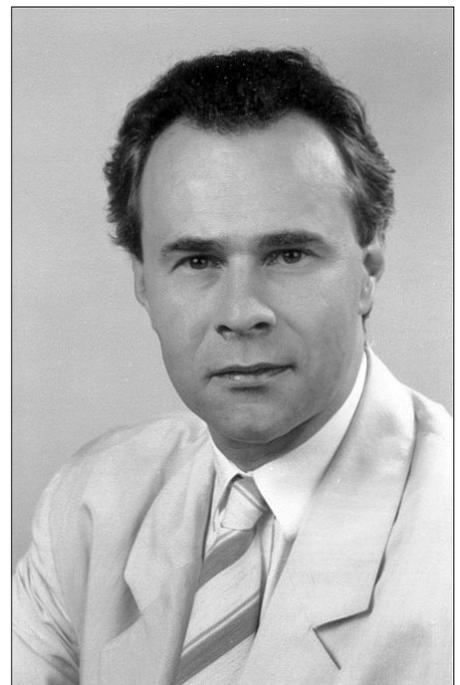


dazu gehörige „Beugungsoptik“ wurde die Grundlage für die Telefonwertkarte gefunden. Dies ist natürlich in einem großen Zeitraum zu sehen, denn im Gründungsjahr 1905 bzw. 1912 in Österreich war man von der Kartentelefonie noch meilenweit entfernt.

Landis & Gyr entwickelte sich mit der Zeit zu einem internationalen Unternehmen mit Niederlassungen bzw. Verkaufsbüros in der ganzen Welt. Telephone Cards wurden nicht nur in der Schweiz produziert, auch in Grossbritannien heute geschlossen und im pazifischen wurden Werke errichtet wo unter anderem Fernsprecher und Telefonkarten produziert wurden. Der bislang letzte Coup war der Erwerb der „DS“ Idenburger Daten Systeme mit Sitz in München und der Produktion in Thüringen, dort werden die Chipkarten hergestellt.

In den Jahren von 1912 Gründung LAG-Österreich bis heute gab es viele Veränderungen vom Standort, vom Namen und von den Produkten her, doch dies wollen wir alles überspringen

und die Geschichte mit dem heutigen Tag abschließen. 1998 übersiedelte die Fa. Landis & Gyr auf den neuen Standort in Wiener Neudorf und konzentriert sich dort hauptsächlich auf die Telefonie mit ihren Nebengebieten und hier interessieren uns wiederum hauptsächlich die Telefonwertkarten. Für dieses Gebiet ist im Hause Landis & Gyr Hr. Dir. Ing. Manfred Merzeder s. Foto zuständig. Unterstützt wird er in seinen Bemühungen von drei Damen, die ihm



Ing. Manfred Merzeder

vieles von der Administration und sonstigen Arbeiten abnehmen. Ein Mann der ersten Stunde des Telefonkarten-Sammelns war sicher Hr. Ing. Peter Ströbl, der bereits 1989 den ersten Katalog erstellte und Hr. Gerhard Kuen, der bereits 1990 in Innsbruck die erste Ausstellung mit Telefonwertkarten machte.

Doch zurück zu Landis & Gyr. Die erste uns bekannte Telefonkarte wurde 1976 in Italien verwendet, es war ein anderes System und hatte mit „LAG“ nichts zu tun. Die erste von „Landis“ erzeugte TK wurde 1977 offiziell in Belgien verwendet. Im März 1980 folgte Österreich und schon im April 1980 Frankreich.

Bevor wir jedoch auf die Geschichte der TWK in Österreich eingehen ist noch die Frage zu erörtern, wie funktioniert die TWK von Landis & Gyr.

Hier wiederholen wir einen Artikel aus den METEOR NACHRICHTEN 2/97.

### **DIE TECHNIK DER ÖSTERR. TELEFONWERTKARTE**

Gleich vorweg, es ist eine optisch codierte Wertspur (keine Magnetspur!!! und kein Chip) die sich hinter dem weissen Lackstreifen auf der Vorderseite befindet. Dieses System wurde

Mitte der 90er Jahre verbessert und entstanden die ersten „Full face“ Karten.

Technisch gesehen ist es eine sogenannte „beugungs-optische Struktur“, mit anderen Worten, ähnlich einem Hologramm wird einfallendes Licht nicht wie bei einem Spiegel reflektiert, sondern in ein genau definiertes Lichtpunktemuster zerlegt (denken Sie an die Sonne als Lichtquelle und den dadurch beleuchteten Sternenhimmel oder an eine Compact Disk mit ihrer eigenartig schillernden Oberfläche).

Wird die Karte nunmehr in den Kartenleser eines Kartenfernsprechers gesteckt, wird sie festgehalten und ein fein gebündelter unsichtbarer Lichtstrahl leuchtet von der Rückseite durch die Karte auf die Wertspur. Die speziell reflektierten Lichtstrahlen treten wieder auf der Rückseite aus und werden von Empfängern registriert. Da jedes Land (d. h. jede Postverwaltung) eine eigene, von anderen Ländern unterschiedliche Länderkennung, das sind die „Morsezeichen“ in der Wertspur, nur bei FF-Karten erkennbar, besitzt, können die Karten identifiziert (als richtig erkannt) werden.

Ist die Karte richtig (also eine österreichische Telefonwertkarte wurde in einen österreichischen Kartenfernsprecher eingeschoben) kann man telefonieren. Wählen kann man bereits nach dem Einschieben der Karte und der Kartenleser tastet in der Zwischenzeit die Karte optisch auf ihre Gültigkeit ab.

Mit der Dauer des Telefonates treffen nun Gebührenimpulse vom Postamt (besser gesagt vom sogenannten Wählamt) ein und führen zur Abbuchung der Einheiten auf der Karte (jeweils in 1 Schillingschritten). Dies geschieht dadurch, dass im Kartenleser über der Kartenvorderseite ein Löschkopf an der Stelle angebracht ist wo gleichzeitig von der Rückseite die Lichtstrahlen die Wertspur abtasten. Dieser Löschkopf wird zum Abbuchen kurzfristig (einige Hundertstel Sekunden) stark erhitzt und zerschmilzt an dieser Stelle den unter der weissen Lackschicht liegenden Kunststoff und damit die dort eingeprägte spezielle optische Struktur.

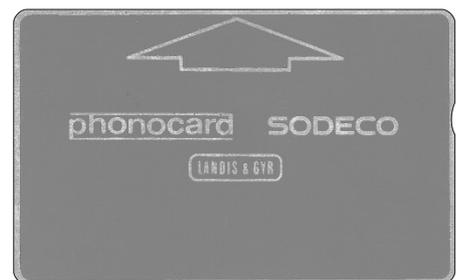
Da Löschkopf und Lesekopf (Lichtstrahl) praktisch gegenüber liegen und auf denselben Punkt der Wertspur eingerichtet sind, kann damit auch die exakte und vollständige Löschung überwacht werden. Sollte eine Löschung nicht möglich sein, d.h. die Wertspur im Kunststoff kann nicht zerschmolzen werden wird das Gespräch unterbrochen und die Karte zurückgegeben.

Bei normal verlaufenden Telefonaten wird vor der Rückgabe der Karte die letzte gelöschte Stelle nochmals zusätzlich stärker erhitzt und der weisse Lack auf der Wertspur verfärbt sich an dieser Stelle dunkel, so dass man den noch verbleibenden Restbetrag an der Skala ablesen kann.

Bei den Karten, Katalog. Nr. I, 1 und 2 bzw. den F-Karten gibt es keine weiße Wertspur, hier wurden die verbrauchten Einheiten im gelben Lack, mit freiem Auge nur schwer erkennbar, durch Hitze bzw. wird bei den F-Karten auf der Rückseite der glän-



*Aus einem Prospekt der Firma Landis & Gyr zu Beginn der Ära „Telefonwertkarten“*



*Eine Testkarte*

zende Silberstreifen nach und nach durch Hitze gelöscht und dadurch matt.

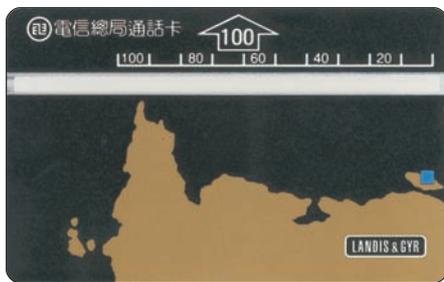
Es gibt „einspurige“ Karten mit Nominalwert ATS 20,-, 25,-, 50,- und 100,- (wobei die ATS 20,- Karte ausschliesslich für private und die ATS 25,- Karte ausschliesslich für die Karten der Österreichischen Sporthilfe (ÖSH) vorgesehen sind) und eine zweisepurige Karte mit einem Nominalwert von ATS 200,-. Neu gibt es seit der „Palmer's 6“ ANK-Nr. 187 den Wert 100+6, ATS 106,-.

Die Kartenmaße sind 85,6 x 54 mm, davon gibt es zwei Ausführungen, die Card 66 mit einer Materialstärke von 0,66 mm und die Card 53 (Melzer Card) mit nur 0,53 mm.

Bei der Card 66 sollte die Seriennummer immer in der rechten unteren Ecke stehen. Hier gibt es die verschiedensten Varianten von „K“ = Kopfstehend, „N“ = Normalstehend und den unterschiedlichsten Verschiebungen, doch davon später.

PS: Haben Sie gewusst, dass der Kartenfernsprecher eine „Kartenwech-

sel-Taste“ besitzt? Damit kann man bei teuren Gesprächen, z.B. ins Ausland (beim Ertönen des Warntones und Blinken der Anzeige das den baldigen Verbrauch des Guthabens anzeigt) die im Apparat steckende Karte schnell bis auf den Wert „0“ abbuchen, die abgebuchten Einheiten werden als Guthaben eingespeichert, die



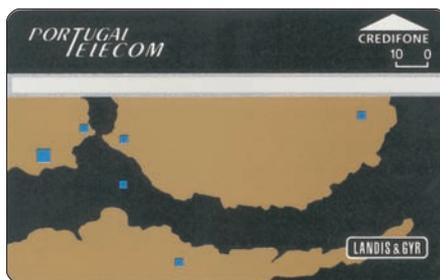
Die ersten Muster und Farbversuche

Karte wird zurückgegeben und man kann eine neue volle Karte in den Kartenleser stecken und unterbrechungsfrei weiter telefonieren.



Die optisch kodierte Wertkarte ist weltweit die sicherste verfügbare Technologie und in Österreich seit 1980 im Einsatz.

1979 wurde in Österreich dieses neue System der Telefonie der österreichischen Post vorgestellt, für gut befunden und es wurden Testversuche beschlossen. Es wurden zuerst einige Farbversuche hergestellt, rosa, blau (siehe Abb.) und gelbfarbene Musterkarten wurden hergestellt, 1980 war es dann soweit, die ersten Tests begannen.



DK + AB

Die Jubiläumsausgabe anlässlich der 500.000.000ten bei Landis & Gyr produzierten TWK. Es sind dies Ausgaben für Taiwan, Thailand, Österreich, Israel, Belgien, Schweiz, England und Portugal

Fortsetzung folgt.



MÜNCHENER HAUPTBAHNHOF UM 1849

# Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral  
gelegen, sind wir schnell und bequem zu  
erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und um-  
faßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur  
teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE  
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich  
nach Postleitzahlen geordnet und  
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-  
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-  
LICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN  
UND NOTGELDSCHNE** sind ein  
Bestandteil unseres Lagersortimentes.  
Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen  
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in  
München.

**PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN**  
DETLEF HILMER  
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2  
TELEFON 089/596757

## **INSERATENPREISLISTE** (gültig ab 1.1.1999) der **METEOR-NACHRICHTEN (Auflage 1100 Stück)**

<b>Farbe:</b>	<b>Höhe x Breite</b>				
1/1 Seite	247 x 180	ATS 4500,--	DEM 650,--	CHF 530,--	EUR 327,--
1/2 Seite quer	115 x 180	ATS 2500,--	DEM 360,--	CHF 295,--	EUR 181,--
1/3 Seite quer	80 x 180	ATS 2000,--	DEM 288,--	CHF 242,--	EUR 146,--
1/4 Seite quer	55 x 180	ATS 1500,--	DEM 215,--	CHF 177,--	EUR 109,--
1/4 Seite hoch	115 x 85	ATS 1500,--	DEM 215,--	CHF 177,--	EUR 109,--
1/8 Seite hoch	90 x 58	ATS 800,--	DEM 115,--	CHF 95,--	EUR 58,--
<b>Schwarz/weiß:</b>					
1/1 Seite	247 x 180	ATS 1 200,--	DEM 175,--	CHF 145,--	EUR 87,--
1/2 Seite quer	115 x 180	ATS 650,--	DEM 93,--	CHF 77,--	EUR 47,--
1/3 Seite quer	80 x 180	ATS 500,--	DEM 72,--	CHF 61,--	EUR 37,--
1/4 Seite quer	55 x 180	ATS 380,--	DEM 55,--	CHF 45,--	EUR 27,--
1/4 Seite hoch	115 x 85	ATS 380,--	DEM 55,--	CHF 45,--	EUR 27,--
1/8 Seite hoch	90 x 58	ATS 220,--	DEM 32,--	CHF 26,--	EUR 16,--
<b>Beilageblätter bis A4-Format je Auflage</b>					
		ATS 900,--	DEM 130,--	CHF 106,--	EUR 65,--
<b>Beilageblätter A3 - gefaltet auf A4 - je Auflage</b>					
		ATS 1 500,--	DEM 215,--	CHF 177,--	EUR 109,--

ALLE PREIS ZUZÜGLICH 10% ANZEIGENABGABE

Bei viermaliger Einschaltung ohne Änderung des Textes in Folge werden 10% Rabatt gewährt.

Die Preise verstehen sich für die Beistellung einer druckfähigen Vorlage oder des Reprofilms für Farbinserate. Ansonst werden Satz- oder Reprokosten zusätzlich verrechnet. In der Rechnung wird keine Umsatzsteuer ausgeworfen, da wir als Verein nicht umsatzsteuerpflichtig sind.

Redaktionsschluß ist jeweils der 1. in den Monaten 2, 5, 8 und 11.

Der Vorstand des METEOR

Der Ansichtskartensammlerverein Melk lädt ein zum



### **12. MELKER GROSSTAUSCHTAG für ANSICHTSKARTEN TELEFONWERTKARTEN und SPIELZEUG aus dem EI**

Die Veranstaltung findet am Sonntag,  
10. Oktober 1999 von 9.00 bis 15.00 Uhr  
Gasthof **TEUFNER WACHAUERHOF**  
Wiener Straße 30 statt.

**Ansichtskartensammlerverein Melk**

Obmann: Thomas Wenighofer

A-3390 MELK, Prinzlstraße 19/12

Tel./Fax.: 02752/54680 - 0664/2314236

e-mail: wenighofer@netway.at

Auch die Indianer haben Amerika einmal „entdeckt“. Als der Mensch in der Alten Welt bereits eine viele Jahrtausende währende Entwicklung durchlaufen hatte, war Amerika noch menschenleer. Wenn die Vorfahren der Indianer als Jäger, Sammler und Fischer, von Nordostsibirien über eine damals noch bestehende Landbrücke kommend, in Alaska erstmals amerikanischen Boden betraten, ist noch nicht genau bestimmt. Die Mehrzahl der Archäologen ist der An-

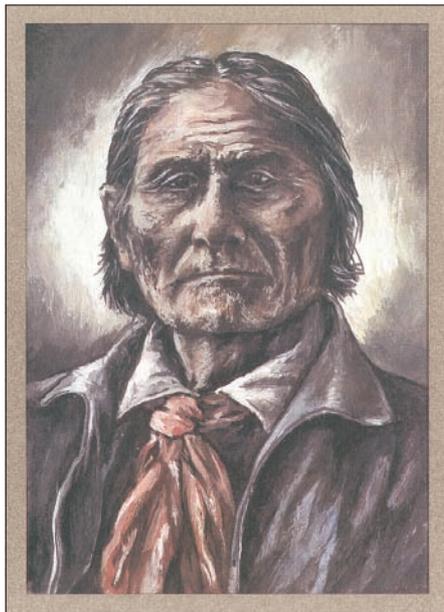
nicht rothäutig. Die Bezeichnung „Rothaut“ geht auf die rote Gesichts- und Körperbemalung zurück. Die Hautfarbe der Indianer ist gelbbraun, wobei im Bereiche dieser beiden Farben die unterschiedlichsten Varianten auftreten können. Zur Zeit der Entdeckung gab es in Amerika über 150 ver-

förmige Hütten Wigwams. Die Irokesen wohnten in Langhäusern. Bei den Dakotastämmen gab es runde oder ovale kuppelförmige Häuser. Die südlichen Stämme verfügten über Sommer- und Winterhäuser. Hauptbestandteile der Kleidung, vornehmlich aus Hirschleder gefertigt, waren

## Nordamerikanische Indianer



### und ihre Kulturen



Geronimo (um 1880)

sicht, daß es vor etwa 25 000 Jahren oder einige Jahrtausende später geschah; andere verlegen den Beginn der Einwanderung auf mehr als 35 000 Jahre zurück. Der Anbau von Pflanzen wurde von den Indianern erst vor etwa 5 000 Jahren in Amerika betrieben Indianer werden alle Ureinwohner Amerikas, mit Ausnahme der Eskimos, genannt. Der Name geht auf Kolumbus zurück, der bei der Entdeckung Amerikas glaubte, Indien erreicht zu haben und deshalb die Menschen, denen er begegnete, als „Indios“ bezeichnete.

Die Indianer waren in anthropologischer, sprachlicher, sozialökonomischer und kultureller Hinsicht überaus unterschiedlich. Anthropologisch bilden die Indianer einen Zweig der mongolischen Großrasse. Sie sind

schiedene Sprachfamilien mit weit über 1000 Sprachen und Dialekten. Davon entfielen allein 100 Sprachfamilien auf Südamerika. Die Pueblo-Indianer im Südwesten der USA erhielten ihren Namen nach der in Amerika einmaligen Architektur ihrer Wohnbauten, die als „Einhausdörfer“ bezeichnet werden könnten. Sie bestehen aus mehreren terrassenförmig angeordneten, kastenartigen Wohnräumen. Wirtschaftliche Hauptbetätigung der Pueblo-Indianer ist der Pflanzenanbau. Kultiviert werden Mais, Bohnen, Kürbisse, Baumwolle und Tabak. Zur maximalen Nutzung der für den Anbau geeigneten Flächen legte man Terrassenfelder an, die wegen der Trockenheit oft künstlich gewässert werden müssen. Die Jagd spielt nur eine untergeordnete Rolle. Die Pueblo-Indianer sind geschickte Flechter, Töpfer und Weber. Mit Ausnahme der Ojibwa im Gebiet der Großen Seen, die noch heute den wildwachsenden Wasserreis ernten, betrieben alle Stämme des östlichen Waldlandes den Anbau von Pflanzen, wie Mais, Bohnen, Kürbisse, Sonnenblumen, Baumwolle, Tabak und im Südosten Süßkartoffeln. Die Jagd auf Hirsche, Eiche und andere Tiere besaß gleichfalls große Bedeutung.

Die Küstenindianer befaßten sich in größerem Umfang mit der Fischerei. Die Algonkinstämme bauten kuppel-

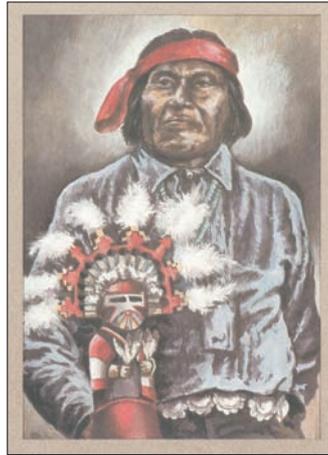
Hemden, Lendenschurze, Gamaschen Leggings und Mokassins. Als Kriegswaffen benutzte man neben Pfeil und Bogen, Speeren und Messern auch Keulen in vielfältigen Formen, die oft allgemein als „Tomahawks“ bezeichnet werden. Die Indianer des östlichen Waldlandes kannten festgefügte Stammesorganisationen mit oft mächtigen Häuptlingen. Im Südgebiet kam es bei Muskhogee Stämmen, hervorgerufen durch Reichtumsunterschiede, zu beträchtlichen sozialen Schichtungen.



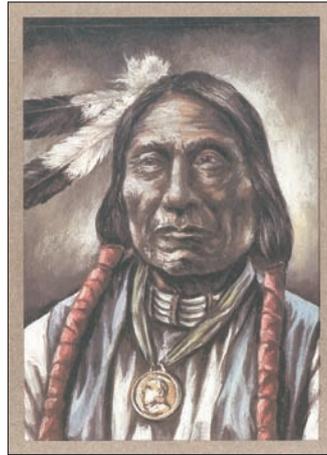
Ein Dakota-Häuptling (um 1870)



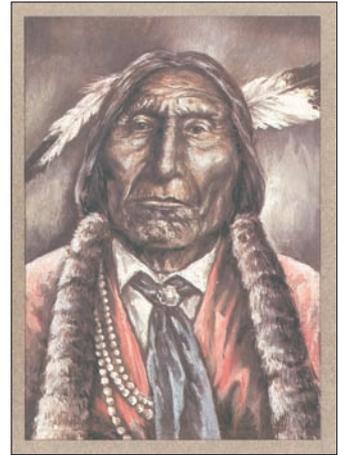
Ein Dakota-Krieger



Ein Pueblo-Indianer



Häuptl. Red Cloud, Oglala



Häuptl. Wolf Robe, Cheyenne

Einige Stämme vereinigten sich zu militärischen Bündnissen. Der Stammesbund der Irokesen wurde vermutlich um 1570 gegründet. Die Wirtschaftsform der Prärie-Indianer, auf der Bisonjagd basierend und vom Besitz des Pferdes abhängig, konnte erst nach der Entdeckung Amerikas entstehen. Um 1600 richteten spanische Siedler im Gebiet des Rio Grande (heute Grenzfluß der USA zu Mexiko) Pferdezuchtfarmen ein. Dort lernten die benachbarten Indianer die Pferde kennen. Durch Tauschhandel oder Raub dürften bis um 1750 auch die Stämme der nördlichen Prärie in den Besitz von Pferden gelangt sein. Zahlreiche Stämme, wie besonders die Assiniboin, die Crow, die Teton-Dakota, die Schwarzfuß, die Cheyenne, die Arapaho, die Kiowa und die Komantschen, spezialisierten sich auf die Büffeljagd und wurden zu Reiternomaden. Pfeil und Bogen, Lanzen und

Keulen waren die wichtigsten Jagdwaffen, die aber auch bei kriegerischen Anlässen Verwendung fanden. Neben dem Bison jagte man auch Elche, Hirsche, Gabelantilopen, Bären und andere Tiere. Hauptnahrung war das Fleisch der Büffeln; zusammen mit Beeren und Fett auch zu einer getrockneten Dauernahrung, dem Pemmikan, bereitet. Die Kleidung, gefertigt aus Hirsch- und Büffelleder, bestand aus Hemden (Männer), langen Kleidern (Frauen), Schurzern, Gamaschen (Leggings), Mokassins und Deckenmänteln. Adlerfederhauben waren Ehrenzeichen von Häuptlingen und bewährten Kriegerern und gehörten zur Festtracht. Tabakpfeifen fanden bei religiösen Zeremonien, Kriegserklärungen und Friedensabschlüssen Verwendung. Das kegelförmige Stangen-Wohnzelt (Tipi) war der nomadisierenden Lebensweise angepaßt. Der Stamm, angeführt von einem

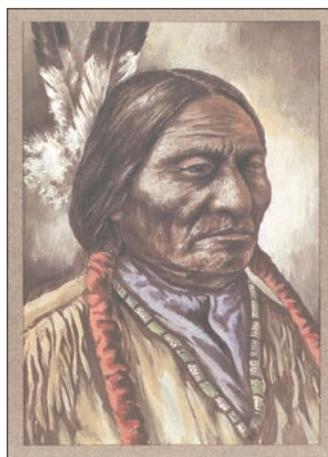
Häuptlingsrat, bildete die politische Einheit. Wirtschaftseinheit war die Verwandtschaftsgruppe (band). In jedem Stamm gab es mehrere Kriegergesellschaften; Kriegshäuptlinge wurden nur zu diesem Anlaß gewählt. Medizinmänner besaßen, wie auch bei anderen nordamerikanischen Indianern, großen Einfluß.

### **Freiheitskampf der nordamerikanischen Indianer**

Die Indianer leisteten den eindringenden Weißen erbitterten Widerstand, ohne sie jedoch aufhalten zu können. Von den vielen indianischen Freiheitshelden seien einige besonders hervorgehoben. Von 1675 bis 1676 kämpften Neuengland-Stämme unter dem Wampanoag-Häuptling King Philip (Metacom) gegen die Engländer. Der Aufstand mehrerer Stämme 1763 bis 1764, angeführt von dem Ottawa-Häuptling Pontiac, richtete sich



Krieger der östl. Waldlandregion



Häuptling Sitting Bull



Crow-Indianerin mit Kind



Apachen-Krieger

gegen den gleichen Feind. Der Plan des großen Shawnee-Häuptlings Tecumseh, eine Vielzahl von Stämmen zum gemeinsamen Kampf gegen die Amerikaner zu vereinen, wurde durch die verfrühte Schlacht bei Tippecanoe (1811) zunichte gemacht. Zum wohl bekanntesten Häuptling der Prärie-Indianer wurde der Anführer der Teton-Dakota, Sitting Bull. Seine Indianer konnten 1876 eine amerikanische Armeeabteilung unter General Custer vernichtend schlagen

*Dr. phil. Peter Neumann, Dresden*

### **Indianer in den USA heute**

Der Völkermord an den Indianern war um 1900 fast abgeschlossen; es gab noch ca. 250 000 Überlebende. Ihre traditionelle Ökonomie war zerstört. Der Zerfall ihrer überlieferten Kultur wurde durch Missionare und Internatsschulen beschleunigt. Passiver Widerstand gegen alle „Zivilisationsversuche“ war oft die einzige Möglichkeit, die indianische Identität zu bewahren. Nach der Zählung von 1980 leben heute wieder 1,4 Millionen Indianer auf dem Territorium der USA. Ungefähr die Hälfte von ihnen lebt in den Slumgebieten der Großstädte wie Los Angeles, San Francisco, Denver, Albuquerque, Minneapolis, Chicago und New York. Die andere Hälfte lebt in einem der 267 Reservate, deren Territorium noch 2,4% des Gebietes der USA umfaßt. Die größten indianischen Landgebiete sind in den Staaten Arizona, New Mexico, Utah, South Dakota und Washington konzentriert.

1924 wurden alle Indianer zu Staatsbürgern der USA erklärt. Gleichzeitig unterstehen sie ihren Stammesgesetzen auf Reservationsgebiet und sind auch der Gerichtsbarkeit der Staaten, auf denen das Reservat liegt, unterworfen. In der Verfassung der USA ist der Sonderstatus der Indianer verankert. Die USA-Regierung ist nach wie vor für die Gesundheitsfürsorge, Bildung, Wohnung und Nahrung der Indianer verantwortlich. Es wurde jedoch wiederholt nachgewiesen, daß die Indianer im Rahmen der Bevölkerung der USA den schlechtesten Ge-

sundheitszustand, die niedrigste Bildung, die unhygienischsten Wohnbedingungen und die höchste Arbeitslosenrate aufweisen. Viele sind durch Fehlernährung gezeichnet. Die Gesetzgebung der letzten Jahre, wie das Gesetz über Selbstbestimmung und Bildungsunterstützung (1975), das Gesetz zur Verbesserung der Gesundheitsfürsorge (1976), das Wohlfahrts-gesetz für Indianerkinder (1978) und das Gesetz über indianische Religionsfreiheit (1978), weist auf den großen Nachholbedarf auf diesen Gebieten hin. 1934 wurde mit dem Indian Reorganization Act eine neue Art von Selbstverwaltung in Form von Stammesräten im Reservat eingeführt. Das 1824 gegründete Büro für Indianerangelegenheiten (BIA), das zum Ministerium für Land, Wasser und Bodenschätze (Department of Interior) gehört, versucht jetzt, die Politik der Regierung mit Hilfe der z. T. korrumpierten Stammesräte durchzusetzen. So werden im Namen von „ökonomischer Entwicklung“ große Reservatsgebiete an Energiemonopole verpachtet. Der mit der Ausbeutung der Bodenschätze verbundenen Zerstörung der natürlichen Umwelt, der „Mutter Erde“, wird besonders von den traditionell orientierten Indianern Widerstand entgegengesetzt. Die Erhaltung des verbliebenen Landes wird immer mehr als Voraussetzung zur Realisierung aller Unabhängigkeitsbestrebungen erkannt. Dabei gibt es keine einheitlichen Ziele und keine von allen Indianern anerkannte Führung. Versuche der 1968 gegründeten Amerikanischen Indianerbewegung (AIM), eine Einheit auf nationaler Ebene anzustreben, mußten scheitern. Doch gelang es ihr mit der Schaffung eines Internationalen Indianisches Vertragsrates, der 1974 gegründet wurde und 1977 Beraterstatus an der UND erhielt, die Weltöffentlichkeit mit Hilfe von internationalen Konferenzen auf die Situation der Ureinwohner Amerikas aufmerksam zu machen. Ein großer Teil des Kampfes der Indianer spielt sich heute vor Gericht ab. Doch um legale Rechte durchzusetzen, sind viel Geld und



*Indianisches Paar*

gute Rechtsanwälte notwendig. Spektakuläre Protestaktionen wie die Besetzung der Insel Alcatraz (1969-71), der Trail of Broken Treaties; eine Autokarawane nach Washington D. C. mit anschließender Besetzung des BIA-Gebäudes (1972), der Aufstand von Wounded Knee (1973) und der Longest Walk.. ein Protestmarsch von Küste zu Küste gegen die Gesetzesvorlagen zur Aufhebung der Reservate (1978), sind ein weiteres Mittel, um ihre Forderungen vorzutragen. Es gibt eine Tendenz, die Eigenverwaltung der Indianerangelegenheiten durch Indianer zu unterstützen, ohne die dafür notwendigen ökonomischen und ideologischen Voraussetzungen geschaffen zu haben. Das ermöglicht dann die Rechtfertigung der rassistischen Meinung, daß die Indianer an ihrer Lage selber Schuld seien. Es muß die Aufgabe einer neuen Generation politisch bewußter Indianer sein, auch Literatur, Wissenschaft und Kunst zu nutzen, um bestehende Klischees zu korrigieren und damit zum indianischen Selbstverständnis unter den heutigen Bedingungen beizutragen.

*Dr. Helga Lumer, Berlin*

*Zeichnungen: Klaus-Dieter Kubat, Berlin*

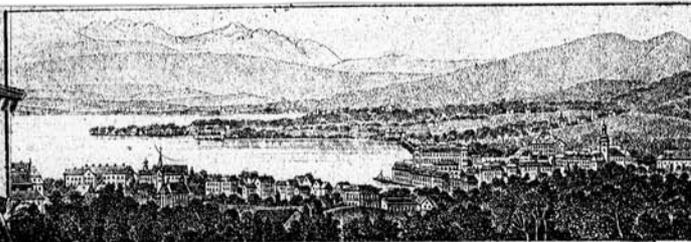


## Ein kleines Jubiläum



Am 18. Mai 1934, vor 65 Jahren, wurde vom Bundeskanzler Engelbert Dollfuß der Spatenstich zur Wiener Höhenstraße durchgeführt. Die Wiener Höhenstraße, die gebaut wurde um die damalige Arbeitslosigkeit etwas zu lindern, führt durch den Wienerwald von Salmansdorf über den

Dreimarkstein, den Cobenzl, den Kahlenberg und den Leopoldsberg nach Klosterneuburg. Teilweise ist das damals übliche Stöckelpflaster noch vorhanden. Seit einigen Jahren gilt auf der Höhenstraße aus Umweltschutzgründen ein Tempolimit.



*Gruß aus Imboden, 2. 10. 1917*

**DANKE** für Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen auf Grund meiner Inserate!

**Suche:** frühe Ansichtskarten der Verlage: Karlmann u. Franke, Pfleumer, Lesk u. Schwiedernoch, Schneider u. Lux etc., handgemalte Ganzsachekarten aus dem gesamten Salzkammergut (OÖ., Salzburg-Land u. Ausseerland) bis 1900! Weiters bin ich immer an guten Ansichtskarten aus dem Raum Oberösterreich interessiert! Suche nach wie vor AK's u. Postbelege aus Goisern.

Arthur Gollner, Herndl 2, 4822 Bad Goisern, Tel.: 06135/6475

Bin Mitglied im AK-Verein Meteor/Mitgliedsnr.: 152

Ansichtssendungen werden auf schnellstem Wege erledigt.

# DIE SEITE DES LAYOUTERS

In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen die Entstehung der „Atlantis Diving“- Telefonwertkarten beschreiben.

Bei einer Urlaubsplanung mit einigen Taucherfreunden war auch der Inhaber einer Tauchbasis in Thailand anwesend. Er zeigte mir auch Fotos, die er selbst gemacht hatte. Die Aufnahmen waren von hervorragender Qualität und ich konnte ihn für eine Telefonwertkarte überreden. Bedingung war, daß sich der Slogan „Tauchen in Thailand“ und das Firmenlogo auf der Vorderseite der Karte befindet. Die Rückseite sollte für zusätzliche Informationen genützt werden.

## Die Qual der Wahl...

### Pro und Kontra „Walhai“:

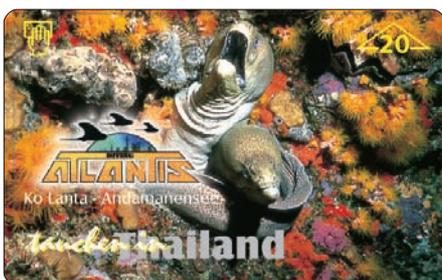
Der Traum eines jeden Tauchers ist die Begegnung mit einem Walhai.



Daher wurde einer Karte mit dem größten Fisch - er wird bis zu 12 Meter - fürs Erste der Vorrang gegeben. Der Kontrast und die Helligkeit war aber aufgrund der schlechten Sicht nicht gegeben. Auch ein starker Blitz reichte nicht aus. Dies sieht man besonders an den rückwärtigen Flossen. Nach den ersten Entwürfen, es wurde versucht die Umgebung aufzuhellen, mußte diese Variante aufgegeben werden. Gute Aufnahmen von Walhaien sind nur möglich, wenn er ganz nahe an der Oberfläche ist.

### Pro und Kontra „Muräne“:

Dieses Motiv ist sehr interessant, da man selten zwei Muränen auf einmal sieht. Die Aufnahme ist gut geglückt und sehr farbenprächtig. Aber die bunten Korallen rundherum lassen auf der kleinen TWK die Muränen nicht zur Geltung kommen. Die Karte wirkt „unruhig“ und „narrisch“. Auch



das Format der Karte paßt mit dem Bildausschnitt nicht überein.

### Pro und Kontra „Rotfeuerfisch“:

Dieses Foto ist meines Erachtens eines der besten Unterwasseraufnahmen. Der schwarze Hintergrund läßt den anmutigen, aber hochgiftigen Fisch noch bunter erscheinen. Um dessen ganze Pracht zu zeigen, muß der Fisch so groß wie möglich sein. Die oberen Flossen befanden sich hinter dem Schriftzug. Es sah der Rotfeuerfisch aber nach einer Verkleinerung nicht mehr attraktiv genug aus. Diese Karte wurde daher nicht mehr in Erwägung gezogen.



### Pro und Kontra „Weißspitzenriffhai“:

Der Hai ist seit Steven Spielbergs „Der weiße Hai“ für die meisten Leute der Schrecken der Meere. Ist er aber nicht. Die Aufnahme ist perfekt gelungen. Leicht von unten, damit man das Maul sehen kann und kurz vor dem Abdrehen. Bei einer „formatfüllenden“ Karte hätten die Schriftzüge



den Hai etwas ramponiert. Daher wurde er verkleinert und die Adlerrochen oberhalb des Logos wurden ihm zum „Fraß vorgeworfen“. Es ist eine Streitfrage, welche Karte besser aussieht (erschieden ist die obere).

### Pro und Kontra „Schildkröte“:

Nur eine Schildkröte, die bereits mehrere Begegnungen mit Tauchern hat, läßt einem so nahe rankommen. Ausschnitt, Farbe, Kontrast – alles paßt perfekt zusammen. Diese TWK (erscheint im Herbst) ist in Verbindung mit den Schriftzügen – ohne Wenn und Aber – am besten gelungen. Der einzige Einwand wäre, daß dieses Tier nicht spektakulär genug ist.



Wie Sie bereits bemerkt haben, erscheinen die Meteor-Nachrichten seit der Ausgabe 1/99 im neuen Outfit. Und genau für dieses Aussehen bin ich zuständig. In dieser Ausgabe möchte ich mich den Mitgliedern und Freunden des AK- und TWK-Sammlerverein Meteor vorstellen.

Landwirtschaft (Mithilfe bei meinem Vater) über den eigenen Hausbau, danach halbprofessionelle Videofilmelei. Ab 1986 führte ich gemeinsam mit meiner Frau eine Videothek samt Elektrohandel. Im Rahmen der Werbeaktivitäten eignete ich mir grafisches Wissen an. Im Jahre 1994

ner Tätigkeit als Gebrauchsgrafiker sehr gute Kontakte zu einigen Reprofirmen und Druckereien habe, war es mir möglich, die Meteor-Nachrichten kostengünstiger herstellen zu lassen. Aber zugunsten von einigen Farbseiten wurde auf diese Ersparnis teilweise verzichtet.

# WER GESTALTET DIE NEUE ZEITUNG ? KREUZER ???

Mein Name ist Johann Kreuzer, geboren im Dezember 1954. Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 23 und 21 Jahren. Für diese bin ich noch sorgepflichtig, da beide in der Ausbildung stehen und das „Hotel Mama“ das komfortabelste Quartier für Jugendliche ist. Ich lebe in Wolkersdorf, einer kleinen Stadtgemeinde nördlich von Wien.

Für meine Hobbys - Briefmarkensammeln, Kegeln, Kartfahren und vor allem Tauchen (siehe Foto) habe ich leider nur sehr wenig Zeit.



Seit meiner Jugend bin ich es gewohnt, neben meinem Hauptberuf - ich bin gelernter Büromaschinenmechaniker, aber bereits seit 1977 in der Haustechnik beschäftigt - eine weitere Tätigkeit auszuüben. Von der

verkaufte ich die Videothek und wechselte zum grafischen Gewerbe.

Im Herbst 1996 bekam ich vom Roten Kreuz Gerasdorf denn Auftrag, eine Telefonwertkarte zu gestalten. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich von diesem Medium überhaupt keine Ahnung und mußte mich erst bei der Firma Landis & Gyr über die gestalterischen Möglichkeiten erkundigen. Einige Monate danach wurde ich von der Firma York Austria, mit denen ich im Bereich der Haustechnik zusammenarbeite, beauftragt, eine Telefonwertkarte anlässlich des 20jährigen Bestehens in Österreich, herstellen zu lassen. Ein Teil der Auflage wurde mir zum Vertrieb überlassen. Dies war dann der Startschuß des Telefonwertkartenvertriebes.

Als günstiges Werbemedium fand sich vorerst die Bestellpostkarte, die über den Sammlerservice der PTA verteilt wurde. Nach einigen Monaten wollte ich die Art der Werbung ändern und das System mit den Bestellpostkarten auflösen. Bei Gesprächen mit Kunden kam ich aber dahinter, daß auch diese Karten gesammelt werden. Nach einigen Überlegungen blieb ich bei der bereits bewährten Form und ergänzte die Werbung mit einem Folder, der vierteljährlich zusätzlich versendet wird.

Im Herbst 1998 wurde ich von Herrn Josef Fuchs, dem Kassier des Meteor, gebeten, die Meteor-Nachrichten neu zu gestalten. Da ich im Rahmen mei-

Von der Redaktion wurde ich gebeten, eine Seite nach eigenem Gutdünken zu gestalten. Diese Gelegenheit möchte ich nun nutzen und Ihnen die grafische Gestaltung von Telefonwertkarten nahebringen. Ich mußte feststellen, daß bei vielen Sammlern unter einer „schönen TWK“ oder einer „schönen Ansichtskarte“ etwas anderes verstanden wird als bei einem „grafisch versierten“ Nicht-Sammler. Ich möchte Sie daher mit grafischen Regeln vertraut machen - ohne Sie belehren zu wollen. Grundsätzlich gilt folgendes: Ihr Hobby soll Ihnen Freude machen und es sollen sowenig Leute wie möglich dazwischenreden. Aber ich glaube, es wird Sie als AK- oder TWK-Sammler interessieren, was sich der Gestalter gedacht hat.

Ich hoffe, daß Sie „Die Seite des Layouters“ interessieren wird und freue mich auf Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die Meteor-Nachrichten.

Ihr Johann Kreuzer

PS.:

Als Layouter bin ich für das Aussehen der Meteor-Nachrichten zuständig und nicht für den Inhalt. Trotzdem bin ich für Fehler in der letzten Ausgabe allein verantwortlich. Aus zeitlichen Gründen konnte ich Teile der Ausgabe nicht mehr den „Korrekturlesern“ zukommen lassen.

Man möge mir verzeihen.

Antiquarische  
**Fundgrube**  
 bei der Volksoper  
 A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11. Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

ANSICHTSKARTEN - BÜCHER - LANDKARTEN - ZEITSCHRIFTEN  
 FOTOS - ALTE DOKUMENTE - FILMPROGRAMME  
 KÜNSTLERFOTOS - NOTEN - GRAPHIK  
 WIR KAUFEN AUCH AN!

Ansichtskarten  
 nach Ländern und Bezirks-  
 hauptmannschaften, Motivkarten etc.




WESTBAHNHOF  
 GÜRTEL  
 U6 HALTESTELLE  
 WÄHRINGERSTRASSE  
 VOLKS  
 OPER  
 LUSTKANDLG.  
 STRASSEN-  
 BAHN  
 HALTE-  
 STELLE 5  
 AUTOBUS  
 LINIE 41  
 STADTZENTRUM  
 WÄHRINGERSTRASSE  
 BLEICHERG.  
 FUCHSTHALLERG.  
 11  
 STRASSEN-  
 BAHN  
 HALTE-  
 STELLE  
 37, 38 40, 41, 42

Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,  
 Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr  
 Parkmöglichkeit durch Kurzparkzone  
 Internet: <http://sammler.freepage.de/afundgrube> E-Mail: [afundgrube@hotmail.com](mailto:afundgrube@hotmail.com)

**DAS ALTE PHOTO**

**ANKAUF - VERKAUF**

Alte Photos,  
 Ansichtskarten, Bücher,  
 Lithographien,  
 Landkarten, Graphiken,  
 Drucke, Stiche

◆

Tel: 00 43-1 / 526 93 95  
 A-1070 Wien Lindengasse 27

**Sie suchen alte Ansichtskarten, Briefe - Ganzsachen??**

**WIR HABEN SIE !!!**

Besuchen Sie den ANSICHTSKARTEN-SHOP aus GROSSMUTTERS ZEITEN

**MONIKA BAZANT**

in Wien 1120, Steinbauergasse 24, Tel. u. Fax 813 47 63, Mobil 0664-212 75 30

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

**JUNI - SEPTEMBER: Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr**  
 Privat-Tel. 02230-8027

**OKTOBER - MAI: Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.00 u. 15.00 bis 18.00 Uhr**  
 Privat-Tel. 01-893 57 54

**Ständig Ankauf von alten Postkarten, Briefen und Ganzsachen.**

## **GRATISINSERATE** - Nur für METEOR-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (incl. Satzzeichen und Zwischenräumen) gratis sind. Für jede weitere Zeile sind ATS 25.- in Form von gültigen österr. Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

### **SUCHE/KAUFE**

„Neujahrs-Enthebungs-Karten zu Gunsten der Armen“ von Südtirol und Trentino. ACHTUNG das sind keine AK-Angebote an H. INNERHOFER, Postfach 158-Hauptpost, I-39100 Bozen/Italien

AK vom Gerichtsbezirk Kirchberg am Wagram (NÖ. Bez. Tulln) und Schloß Grafenegg, auch Tausch möglich. Angebote an H. Eder, A-3474 Kollersdorf 62, Tel. 02738/8448.

AK „Berge mit Gesichtern“ aus der Serie Jos. V. Seiling, München. Nr. 48, 49, 60, 63, 64, 66, 67 und 70. Außerdem kaufe und verkaufe ich AK mit den Motiven Berghütten. Angebote an Dirk Amelung, Grenzweg 1, D-31749 Auetal/Deutschland.

AK von Vorarlberg und Liechtenstein. Angebote an A. Mayr, Bifangstrasse 42A, Rankweil, Tel.+Fax 05522/43747.

Telefonwertkarten-Sticker ST67, 69, 71, 72 und 74, Angebote unter der Tel. 01-689 83 72.

AK vom Bhf. Mondsee, Verlag F. Brandt-Gmunden; Nr. 1752. Ferner AK-Bahnhöfe Bosnien und Herzegowina, Bukowina, Galizien. August Zopf, Lindenthalerstrasse 7, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/6060

AK von Weissbriach, Bez. Hermagor, Ktn. Angebote an H. Strömpfl, Engerthstrasse 103/21/13, 1200 Wien

AK mit Motiv Schach, alt und modern, Angeb. Günter Stiehl, Im Osterfeld 7, D-59823 Arnsberg/Deutschland.

Lithokarten von Kärnten. Angebote an Dr. Peter Gauglhofer, Kranzmayerstrasse 37, A-9020 Klagenfurt. Fax 0463/245600. e-mail: gauglpet@magnet.at

Suche Postbelege, AK und Telefonsprechkarten von 2483 Ebreichsdorf. Anbote an Josef Fuchs, A-2483-Ebreichsdorf, Postfach 24

AK „Gruss vom Dörfelstein b. Admont“, Verlag: Kartogr. Anst. V. G. Freytag u. Berndt. „Gruss aus Buchenau b. St. Gallen“, Stmk.. Lithografie v. Camillo Kurtz um 1900. Angebote an Franz Gassner, Weng 149/2, A-8911 Admont. Tel. 03613/3764.

AK, alt, von Südtirol, Angebote an A. Innerhofer, Treibgasse 7, I-39011 Lana/Südtirol

AK aus Vorarlberg und Liechtenstein. Biete zum Tausch oder Verkauf ca. 2000 AK aus allen Bundesländern an, auch BRD und CH. H. Postai, A-6833 Klaus, Tel. 05523/51398.

AK u. phil. Material von „3843 Dobersberg“. Angeb. An Hubert Floh, Postfach 25, 3843 Dobersberg.

AK von der Insel Rab/Kroatien und Kontakt mit anderen Sammlern. Thomas Wenighofer, Prinzelstraße 19/12, A-3390 Melk, (++43) 02752/54680.

AK von Wolfsgraben (N.Ö., PLZ 3012) Tel. 01-260026086.

TKW aus Österreich gebraucht, nur Kleinaufgaben, Angebote an Johann Artmann, Neustiftgasse 66/1/11, A-1070 Wien, Tel.+Fax (01) 526 20 60.

### **VERKAUF**

AK (auch bessere) von Kärnten. Bitte Wunschgebiet nennen! Dr. Peter Gauglhofer, Kranzmayerstrasse 37, 9020 Klagenfurt. Fax 0463/245600, e-mail: gauglpet@magnet.at

TKW neu mit 200EH um nur 175.-. D. Keplinger, Tel. 01/689 83 72.

TKW gebr. GP1A/806E 1200.-, GP7/204L 490.-, GP9/308L (single shot) 490.-, S4/712S 590.-, S5/804S 250.-, T3/1987 (NEU) 1200.-, DUMMY P2 190.- + Versandkosten. Tel. 0664-194 88 89 – Fax 01/689 83 72.

TKW-Sammlung Österreich und Ausland, ungebraucht und gebraucht, Sammelwert: ATS 100.000.- / Verkauf um ATS 40.000.-. Tel. 01-211 76-3708 Hr. Plank.

TKW postfrisch Nr. P374, P375, P376, P377, P619, P620 und F210, nur Gesamtgabe! Preis nach ANK. Anfragen bzw. Bestellungen bei Gottfried Elter, PF 109, 2320 Schwechat oder Tel. 0663-922 32 97

AK 100 verschiedene aus der Steiermark, neu, für ATS 200.- im Brief oder NN ATS 220.- inkl. Porto. F. Schellinger, 8600 Bruck/Mur, O. Höhenweg 7.

TKW P259, 259M je ATS 400.-, P259N 900.-, im Set 1300.-, Schalterkarten neu 11N/803A 360.-, 11K/806D 270.-, 13K/808D, 101A je 220.-, 13N/905B, 14/901F je 600.-, 16K/911A, 912B, 19/003D, 006B, 008A, 20/003F, 008C je 240.-, 16N/905B 180.-, 17K/911B 1500.-, 18/001A, 004A, 006A, 21/002C, 005B, 007E, 34 je 150.-, 19/102G 1800.-, 18/008A 200.-F. Utri, Korngasse 11, A-8055 Neuseiersberg, Tel. 0316/291325.

TKW von Sao Thome & Principe, Seychelles, Kuba, Mexiko. Tel. 01-260026086

TKW 20 versch. Schalter-TKW gebraucht nur ATS 100.-, F113, F114, F115-Set ATS 150.-, F15/200.-, F1/200.-. Tel. + Fax 0732/30 99 10.

TKW weltweit: Eritrea, Tibet, Cook etc. Versuchsausgaben, Motive, GSM! D. Resch, Parkstrasse 1, A-8720 Knittelfeld, Tel. 0664/5011693

Verkaufe die Schalterkarte I. Anbote an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Postfach 24

### **TAUSCHPARTNER SUCHEN:**

Der Vorstand des METEOR weist darauf hin, daß für die genannten Namen, Adressen und eventuellen negativen Vorkommnissen keinerlei Verantwortung oder Haftung übernommen wird!

TKW. R.A. Jones (Korrespondenz ENGLISCH); 4 HAFAN NEWYOD, GWALCHMAI MOLYHEAD ANGLESEY LL65 4RB, Grossbritannien

TKW gebraucht im Tausch gegen leere Deutschland der Serien A, K, O, P, PD, R und S. Zuschriften an: Karl Liesy, Postf. 21 08 52, D-67008 Ludwigshafen/Deutschland

SUCHE ALTE AK VOM  
**BEZIRK  
VOITSBERG/Stmk.**  
**PLZ: 8152 – 8593**  
Angebote an G. BINDER  
8570 Voitsberg,  
Moosgasse 3A.  
Tel. 0664-49 33 739  
03142/21 444 (abends)

KARIBIK

## Karibik (Teil 9): Kuba

Von Rainer Sattler

Wir setzen die Berichtsreihe fort und schauen uns die Karten der Inselgruppe an



**1** Kuba ist die mit Abstand größte Insel in der Karibik. Die Hauptinsel ist ca. 1.250 km

lang und wird zusammen mit den ca. 1.000 kleineren Inseln von rund elf Millionen Einwohnern bevölkert. Kuba liegt nur ca. 145 km südlich von Key West (dem südlichsten Punkt der kontinentalen USA). Durch den spanischen Einfluß ist es heute noch eine Insel, auf der die Landessprache Spanisch ist. Bei der Staatsform handelt es sich um eine sozialistische Republik unter Fidel Castro, welche eine der letzten Bastionen des Kommunismus in der Welt ist. Bedingt durch die am Boden liegende Wirtschaft öffnet sich das Land langsam der

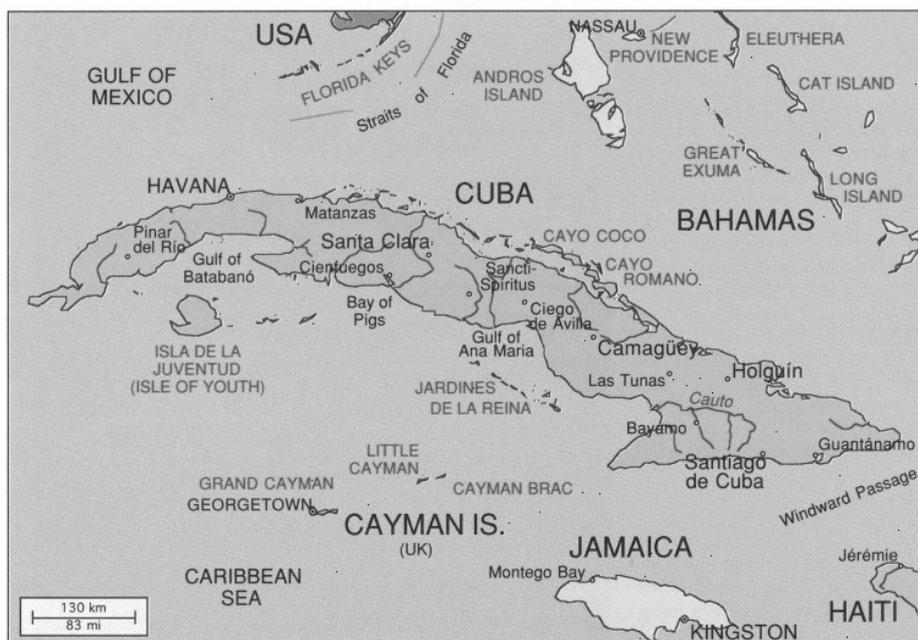


**2** Marktwirtschaft. Ein besonders großer Faktor ist die Tourismusindustrie, die besonders von Europäern und speziell von Deutschen an-

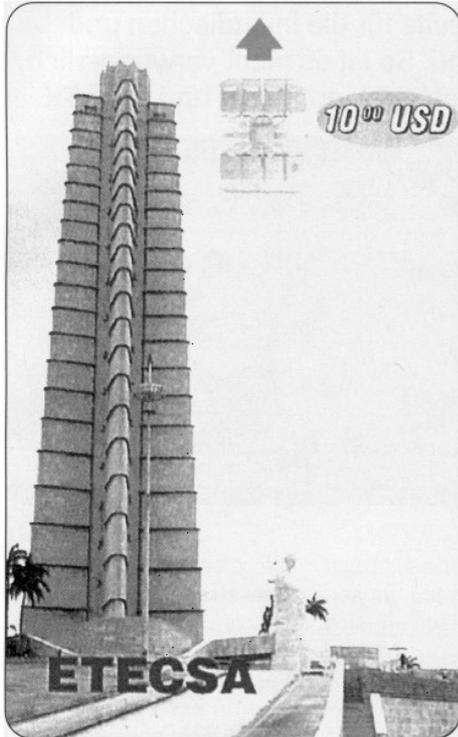
getrieben wird. Die wunderschönen Strände von Varadero im Norden und verschiedene neue Urlaubsgebiete im Süden laden zum Entspannen unter der karibischen Sonne ein. Es bestehen verschiedene Ausflugsmöglichkeiten zu den Nachbarinseln, allerdings sollte man besonders bei Flugreisen vorsichtig sein, da die Flüge mit alten Antonov-Militärmaschinen stattfinden, welche in einem nicht mit Weststandard zu vergleichenden Zustand sind. Es fehlt das Material für die Wartung.

Das Monatsgehalt eines Kubaners liegt bei zehn bis 15 USD. Dadurch trifft man in den Hotels als Personal besonders viele Akademiker an, die sich durch die Trinkgelder einen besseren Lebensstil ermöglichen.

Mit der Ausgabe von Telefonkarten startete Kuba erst



gegen Ende 1994, als erstmals Chipkarten von Schlumberger zum Einsatz kamen. Dieselbe Firma installierte auch die Telefone<sup>1</sup>, welche nur in bestimmten Postfilialen,



3

größeren Hotels und auf den Flughäfen zu finden sind. Die Erstausgabeserie bestand aus den Motiven zu zehn USD (Strand von Varadero<sup>2</sup>), 25 USD (Festung del Morro), 25 USD (Festung Fuerza) und 45 USD (Hauptstadt Havanna). Die Auflage beträgt pro Motiv 50.000 Stück. Die Telefonkarten werden fast ausschließlich nur von Touristen erworben und zu Telefonaten in deren Heimatländer genutzt, da für Einheimische die Telefonkarten in US-Währung unerschwinglich sind. Viele Karten wanderten und wandern auch heute noch in den Müll, so daß es teilweise noch schwierig ist, bestimmte Wertstufen zu bekommen, obwohl die meisten dieser Karten auch heute noch von

der Post in Kuba verkauft werden. Besonders die Karte zu 45 USD ist schwer erhältlich, da diese wegen des großen Wertes sehr selten gekauft wird und dementsprechend auch nur in geringen Mengen dem Sammlermarkt zur Verfügung steht.

In der Wertstufe zu zehn USD kam 1995 eine neue Karte in Umlauf, da der Erstbestand bereits verkauft worden war. Die Karte „Platz der Revolution“ in Havanna<sup>3</sup> wurde 80.000mal aufgelegt.

Im Januar 1996 kamen zwei motivgleiche TK in der Landeswährung Peso in

Umlauf<sup>4</sup> (fünf und zehn Pesos). Die Auflage beträgt nur 10.000 bzw. 5.000 Exemplare. Was es mit diesen Karten auf sich hat, ist momentan noch nicht bekannt. Möglicherweise handelt es sich um einen Betriebsversuch zur landesweiten Einführung von Telefonkarten für die einheimische Bevölkerung, welcher nur in der Hauptstadt Havanna durchgeführt worden ist. Diese Karten enthalten auf der Rückseite das Verfallsdatum April 1996, so daß deren Gebrauch nur innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten möglich war. Insgesamt sind somit in Kuba lediglich sieben verschiedene Telefonkarten erschienen, so daß hier eine Komplettsammlung mit wenigen Stücken kein Problem ist.

rs

INFO

Check-Liste Kuba  
(Stand Januar 1997)

Wert	Jahr	Kartenbeschreibung	Auflage
10 USD	1994	Playa de Varadero	50.000
25 USD	1994	Castillo del Morro	50.000
25 USD	1994	Castillo Fuerza	50.000
45 USD	1994	Ciudad de la Habana	50.000
10 USD	1995	Place de la Revolution	80.000
5 Pesos	1996	Telefon	10.000
10 Pesos	1996	Telefon	5.000

Caribbean (Part 9): Cuba

Let us continue with the report and look into the cards of the island group

Cuba by a margin is the biggest island in the Caribbean. The main island is roughly 1,250 km long and together with about 1,000 smaller islands is populated by around 11 million inhabitants. Cuba lies just about 145 km south of Key West (the southern most point of the continental U.S.A.). Through long Spanish influence it is, until today, an island where the official language is Spanish. Its form of government is a socialistic republic under Fidel Castro, which is the last bastion of communism in the world. Due to the failing economy, it is slowly opening to market economy. A specially big factor plays a roll here - tourism, especially from Europeans (and particularly, Germans). The wonderful beaches of Varadero in the north and different new vacation areas in the south is inviting for relaxation under Caribbean sunshine. There are many possibilities of trips to the neighboring islands, though one must be careful with flying, since the flights are done through old Antonov military aircraft, which are in dreadful conditions. Material parts for maintenance is in shortage.

The monthly income of a Cuban lies at ten to 15 Dollars. One finds hotel personnel who are degree-holders, making life a little better through tips received.

Cuba started with the issuance of phone cards only at the end of 1994. Involved here are chipcards from Schlumberger, which also installed the telephones<sup>1</sup> that are found only in certain Post Office branches of large hotels and at the airport.

The first issue series were the 10 USD motif (Varadero Beach)<sup>2</sup>, 25 USD (Fort del Morro), 25 USD (Fort Fuerza) and 45 USD (Capital Havana). The volume per motif is 50,000 pieces each. The phone cards were almost exclusively sold to tourists and were used for calling their own countries since the locals could not afford them (see monthly income). Many cards wandered and still wander towards trash cans, so that it is still partly difficult to obtain certain values although these cards are still sold at the Post Office in Cuba. The 45 USD card, specially, is hard to get since its high cost prevents its easy sale and, correspondingly, only a few number is available in the collector market.

A new 10 USD card came out in 1995 in circulation because the first batch was sold-out. Its motif is the Place of the Revolution in Havana<sup>3</sup> which had a volume of 80,000. In January 1996, two phone cards came out in circulation with the same motif in the country's currency Peso<sup>4</sup>. They are five and ten Pesos with only 10,000 and 5,000 specimens, respectively. What these cards are about is at the moment unknown. One possibility is that it is an attempt to introduce phone cards on a countrywide basis for the locals which can only be used in the capital, Havana. These cards have on the backside the validity date April 1996 so that the use is limited to three months. There are only seven different phone cards in Cuba so that it is easy to make a complete collection.



4

Es ist inzwischen bekannt, daß unsere Sammlerbörsen für AK und TWK - ohne zu übertreiben - die größten in Österreich sind.

## Ein grosser Erfolg:



# SAMMLER TREFFEN

Als in den 80er-Jahren der Beginn im Haus der Begegnung am Praterstern gemacht wurde, war das für die damalige Zeit eine gewaltige Sache. Der Umstieg in den Saal im Messe-Congress-Center bereitete dem Vorstand schon viel Kopfzerbrechen: Wird der Saal gefüllt werden können? Werden die Kosten der Miete eingebracht werden? Wird der Fußweg von den Öffis zum Veranstaltungsort nicht zu weit sein? Alles Fragen, die vorher nicht gelöst werden konnten und einiges an Risiko in sich trugen. Aller Unkenrufe zum Trotz wurde unser neuer Standort ein voller Erfolg, es mußten immer wieder Tischbesteller abgewiesen werden, obwohl am Gang Tische bereit gestellt wurden. Einmal, zu unserer Jubiläumsveranstaltung „15 Jahre METEOR“, füllten wir sogar drei Säle, es sollte aber die Ausnahme bleiben, denn es war eben ein Jubiläum zu feiern. Es war auch ein Problem die Aussteller mit dem altersschwachen Aufzug rechtzeitig in den ersten Stock zu bringen.

Nachdem die Nachfrage von Ausstellern immer größer wurde, entschloß sich der Vorstand erstmals im November 98, nach der Sanierung des Aufzuges, einen zweiten Saal anzumieten. Wieder wurde die Frage relevant, werden wir den Saal vollbringen? Wiederum hat sich gezeigt, daß vor allem Platz für die Spätbucher benötigt wird. Viele kommen aus dem Ausland, im speziellen aus unseren östlichen Nachbarländern, auf gut Glück und fragen nach freien Plätzen.

So ist bisher noch kein Tisch frei geblieben und das Angebot an Ansichtskarten, Telefonwertkarten und all den Sammelgebieten, die sich noch nebenbei zeigen, wird den Besuchern in größtmöglicher Auswahl zugänglich gemacht und von diesen auch honoriert.

Besonders freuen wir uns darüber, daß unsere Veranstaltungen immer internationaler werden.

Anbieter und Besucher aus dem Ausland sind heute eine Selbstverständlichkeit. Aus Deutschland, Italien, Griechenland, Frankreich, England, Holland, Ungarn, Slowakei, Tschechische Republik, Kroatien, Serbien, Slowenien usw. zählen schon zu den regelmäßigen Besuchern. Durch die versuchte Trennung von AK und TWK-Anbietern ist es für die Besucher auch leichter sich auf ihr Sammelgebiet konzentrieren zu können.

Wir vom Vorstand des METEOR glauben und hoffen, daß wir für unsere Mitglieder und Besucher der METEOR-Sammlerbörsen das größtmögliche und beste bieten.

Wenn Sie, werte Mitglieder, Anregungen für weitere Verbesserungen haben sollten, dann ersuchen wir Sie um Ihre Vorschläge.

Bedanken wollen wir uns noch bei allen die unsere Bemühungen unterstützen, hier seien vor allem die Medien herzlichst bedankt, die für die Verbreitung unserer Termine Sorge tragen, ein ganz großer Dank auch an

unser Mitglied Hr. Maximoff, der uns mit viel Mühe (Transport, Aufbau, Abbau usw.) mit Speisen und Getränken zu vernünftigen Preisen versorgt.

Wenn Sie in Ihrem Lokal bzw. Geschäft für unsere Veranstaltungen Werbung machen möchten, dann rufen Sie mich bitte an, Fax+Tel. 01-689 83 72, wir senden Ihnen gerne rechtzeitig Werbematerial zu.

DK

### **Nachtrag zu den Teilnahmebedingungen für Tischbesteller**

Einige der Tischbesteller halten sich leider nicht an die Teilnahmebedingungen und bezahlen ihre Tischspende erst am Tag der Veranstaltung statt mittels Erlagschein mindestens ein Monat vorher. Dies führt zu außergewöhnlichen Belastung für den Obmann. Deshalb hat der Vorstand des METEOR beschlossen, die Teilnahmebedingungen durch einen Punkt zu ergänzen. Es ändert sich nichts für alle, die ihre Tischspende rechtzeitig per Erlagschein oder bar einzahlen. Für Personen, Firmen usw. die ihren Tisch nicht rechtzeitig einzahlen, daß heißt erst am Veranstaltungstag bezahlen, wird ein Aufschlag von ATS 50.- pro Tisch zusätzlich berechnet. Der Tisch wird erst nach der Bezahlung des offenen Betrages zugewiesen.

### **Der neue Pkt. 22.**

22. Wird die Tischspende nicht rechtzeitig, sondern erst am Veranstaltungstag bezahlt, ist ein Zuschlag von ATS 50.- je Tisch zu entrichten. Der offene Betrag + Zuschlag ist vor Veranstaltungsbeginn zu bezahlen, erst dann wird der/die Tisch(e) zugewiesen.

Bitte deklarieren Sie uns vor der Veranstaltung, welche Begleitperson zu Ihnen gehört, wir werden in Zukunft noch stärker darauf achten, daß Personen, die keine Aussteller sind, nicht bereits vor Veranstaltungsbeginn in den Saal kommen.

## Neuer Ströbl-TWK-Katalog

Der bekannte und altbewährte Ströbl-TWK-Katalog wurde neu aufgelegt.

Er ist, wie bisher, in schwarz/weiss gehalten und umfasst alle bis Beginn 1999 aufgelegten Schalter-, Service- und Testkarten. Die Preise haben bei den ungebrauchten leicht nachgegeben und bei den gebrauchten Karten etwas angezogen.

Pro Jahr erscheinen 4 bis 5 Nachträge zum Katalog, diese können an unseren Vereinsabenden bei Hr. Fuchs bezogen werden.

Bestellen können Sie den Katalog entweder bei Hrn. Ing. Peter STRÖBL, 1050 Wien, Nikolsdorfergasse 3/12A. Er ist auch an den Vereinsabenden bei METEOR direkt erhältlich oder schriftlich zu bestellen. Die Bestelladresse lautet: Hr. Josef Fuchs, Postfach 24, A-2483 Ebereichsdorf.

Der Preis beträgt ATS 80.-, bei Versand zzgl. NN-Spesen.

## Der neue ANK-TWK-Katalog

Soeben neu erschienen ist der ANK-TWK-Katalog. Er beinhaltet alle Karten bis Anfang 1999.

Der Umfang wurde um 30 Seiten verstärkt. Am Ende des Kataloges befindet sich, verbessert und neu gestaltet, ein alphabetischer Index in dem alle Karten aufgelistet und den einzelnen Motivgebieten zugeordnet sind.

Zusätzlich ist dem Katalog ein Gutschein beigelegt mit dem Sie um nur ATS 100.- die Künstlerkarte „Astrid Bernhart 3“ erwerben können.

Alle Interessierte können den Katalog entweder bei unseren Vereinszusammenkünften zum Sonderpreis von ATS 340.- beziehen oder schriftlich bestellen. Der Preis, incl. Ver-

sandspesen, beträgt ATS 380,-, DEM 55,- oder CHF 45,-.

Die Bestelladresse lautet: Hr. Josef FUCHS, Postfach 24, A-2483 Ebereichsdorf.

Die Bezahlung mittels VISA-Card ist ebenfalls möglich, bitte auf der Bestellung den Vornamen, Zunamen, VISA-Cardnummer und Gültig bis..., sowie die Unterschrift nicht vergessen.



## NEUE MITGLIEDER

### Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- 0993/TWK. . **BAUER Leopold** . . . . . Kuenringergasse 10 . . . . . A-3800 Göpfritz  
 0835/TWK. . **BUSCH Franz** . . . . . Tautenhayngasse 28/6/3 . . . . . A-1150 Wien  
 0977/TWK. . **DU JING Paul** . . . . . Hernalser Hauptstraße 190/2/6. . . . . A-1170 Wien  
 0785/TWK. . **FELBER Edith** . . . . . Stahlstraße 6 . . . . . A-8740 Zeltweg  
 0949/TWK. . **HELM Frank** . . . . . Beckerhof Nr. 10a . . . . . D-06618 Casekirchen/OT Seidewitz  
 0448/AK. . . **HÖRTLER Simon** . . . . . Flatschach 33 . . . . . A-8720 Knittelfeld  
 0983/TWK. . **KOPP Michael** . . . . . Am Dominikanerfeld 19 . . . . . A-9360 Friesach  
 0794/TWK. . **KROPFITSCH Katrin** . . . . . Fleischergasse 3 . . . . . A-8740 Zeltweg  
 0973/TWK. . **SCHLEIFER Johann** . . . . . A. Kriegergasse 109/13/4 . . . . . A-1230 Wien  
 0992/TWK. . **SCHLICHTING Paul** . . . . . Sperrgasse 3/1/23 . . . . . A-1150 Wien  
 0976/TWK. . **TRAXLER Robert** . . . . . Simalenstraße 25/4 . . . . . A-3502 Krems

## Die Neuerscheinungen in der Zeit von Jänner bis April 1999

Titel	EH	Stück	Prod.-Nummer	Titel	EH	Stück	Prod.-Nummer
Kitzbübel - Hahnenkamm „The Race“	20	1.010	901L00000-01009	ANK 99 - Silvia Wichtl	20	410	904L02390-02799
Herz im Netz	20	10.210	901L01090-11299	ANK 99 - Silvia Wichtl (o.Spur)	0	160	904L02800-02959
Sikkens	20	2.260	901L11300-13559	ANK 99 - Anton Blitzstein	20	410	904L02990-03399
50 J. Wiener Stadtwerke	20	1.210	901L13590-14799	ANK 99 - Anton Blitzstein (o.Spur)	0	160	904L03400-03559
Ökombi	106	1.060	902L00000-01059	ANK 99 - Witte L. Rijnberg	20	410	904L03590-03999
Prikowitsch - Kuhschelle	20	760	903L00000-00759	ANK 99 - Witte L. Rijnberg (o.Spur)	0	160	904L04000-04159
Atlantis Diving 1	20	760	903L01000-01759	Donauland - Der Liebesbeweis	50	5010	904L04190-09199
Numiphil Alpha - Nationalpark	20	500	903L01000-01499	Porsche 911 GT3	50	610	904L09290-09899
Numiphil Alpha - Nationalpark (o.Spur)	0	200	903L01500-01699	Marke + Münze 99	20	660	904L09940-10599
Numiphil Alpha - Nationalpark	50	200	903L01700-01899	Marke + Münze 99 (o.Spur)	0	200	904L10600-10799
Numiphil Alpha - Nationalpark (o.Spur)	0	100	903L01900-01999	Marke + Münze 99	50	135	904L10840-10974
Raiffeisenclub	50	7690	903L02000-09689	Marke + Münze 99 (o.Spur)	0	125	904L10975-11099
Carbo Medical	106	610	903L09700-10309	Kunst - Herbert Weinmüller	20	760	904L11140-11899
Schärdinger ist gold wert	50	3260	903L10390-13649	Kunst - Sieglinde Layr	20	760	904L11940-12699
Die lachende Sonne	20	4010	903L13690-17699	Kunst - Katharina Baginsik	20	760	904L12740-13499
1.000 J.Ö. - Traumhochzeit 1854	50	710	903L17700-18409	Kunst - Ilse Kern-Maderthaler	20	760	904L13540-14299
Berghof	50	2060	903L18490-20549	Kunst - Helmut Eichinger	20	760	904L14340-15099
FF Göpfritz	20	1010	903L20590-21599	148. Klassenlotterie	20	2010	904L15190-17199
Bounty	20	8310	903L21690-29999	ARGEV (Nachdruck)	20	4210	904L17290-21499
Kapsch - Hasenauer	20	8010	903L30990-38999	Bank Austria - Euro	20	2510	904L21500-24009
RLB Tirol	50	6160	903L39990-46149	Der Amerikaner in Wien	20	1510	904L24090-25599
Kunst - Peter Klitsch 1	20	760	903L46190-46949	Jonesmobile	20	460	904L25600-26059
Kunst - Peter Klitsch 2	20	760	903L46990-47749	Jonesmobile (o.Spur)	0	150	904L26060-26209
1. ÖSEK - ...die Neuen in Strasshof	20	1010	903L47790-48799	Hildegard Joos	20	260	904L26290-26549
ANK 99 - Astrid Bernhart 3	20	1010	903L48890-49899	Hildegard Joos (o.Spur)	0	150	904L26550-26699
ANK 99 - Astrid Bernhart 3 (o.Spur)	0	160	903L49900-50059	Austrian Airlines - Johann Strauss	20	810	904L26700-27509
ANK 99 - Astrid Bernhart 3	106	110	903L50090-50199				
ANK 99 - Astrid Bernhart 3 (o.Spur)	0	60	903L50200-50259				
Sicherheit Österreichs... / GLV	20	2210	904L00090-02299				

Die Reihung der neuerschienenen TWK erfolgte nach der Produktionsnummer. Telefonwertkarten mit 0 Einheiten sind Democards.



Kitzbübel - The Race



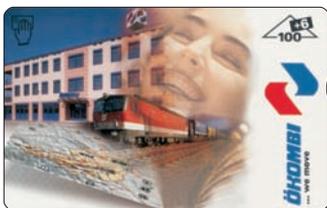
Herz im Netz



Sikkens



50 J. Wr. Stadtwerke



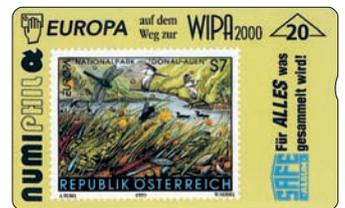
Ökombi



Atlantis Diving 1



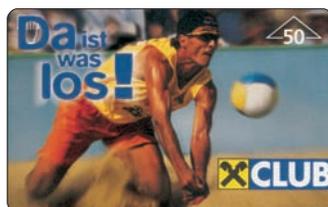
Prikowitsch - Kuhschelle



Numiphil - Nationalpark



Numiphil - Nationalpark 50E



Raiffeisenclub



Carbo Medical



Schärdinger ist Gold wert



Die lachende Sonne



1000 J.Ö. - Traumhochzeit 1854



Berghof



FF Göpfritz



Bounty



Kapsch - Hasenauer



RLB Tirol



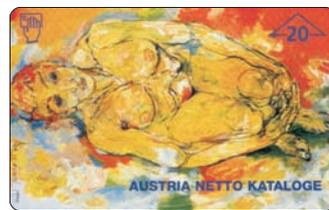
Kunst - Peter Klitsch 1



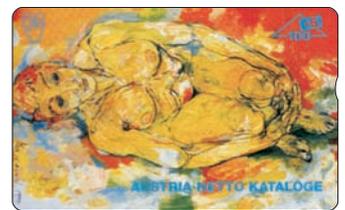
Kunst - Peter Klitsch 2



1.ÖSEK - ...die Neuen



ANK 99 - Bernhart 3



ANK 99 - Bernhart 3 - 106E



Sicherheit Österreichs...



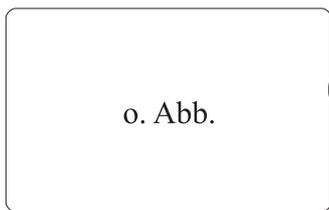
ANK 99 - Silvia Wichtl



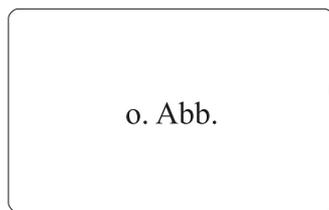
ANK 99 - Anton Blitzstein



ANK 99 - Witte L. Rijnberg



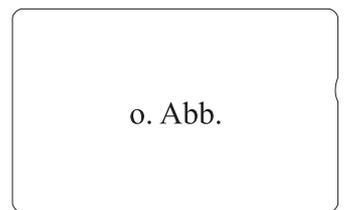
Donauland - Der Liebesbeweis



Porsche 911 GT3



Marke+Münze 99



Marke+Münze 99 50E



Kunst - Herbert Weinmüller



Kunst - Sieglinde Layr



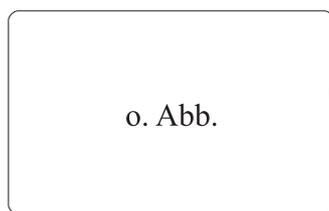
Kunst - Katharina Baginski



Kunst - Ilse Kern-Maderthaler



Kunst - Helmut Eichinger



148. Klassenlotterie



Service-Nummern 1



Service-Nummern 2

## KOMOREN

**Cœlacanthe** 50 Unités



*Comores, patrie du Cœlacanthe*

*O ancêtre commun surgi  
Des forêts de l'océan  
On te croyait disparu  
à jamais  
Mais voilà que tu nous  
reviens aux Comores  
Après 70 millions d'années.*

50 UNITES

En cas d'incident,  
adresse-vous à :  
**S.N.P.T. - COMORES**

Cette carte  
ne peut être utilisée  
qu'avec un emballage scellé.

Fabriquée par  
Schlumberger



25 UNITES TELECARTE

25 UNITES

- Dérocher le combiné et attendre la tonalité.
- Introduire la carte dans le sens de la flèche.
- Vérifier que le crédit affiché est suffisant.
- Composer le numéro de votre correspondant. Durant la communication le crédit affiché diminue.

EN CAS D'INCIDENT  
adresse-vous à  
**L'OPT DES COMORES.**

Cette carte  
ne peut être utilisée  
qu'avec un emballage scellé.

Fabriquée par  
Schlumberger

## KONGO

**OFFICE NATIONAL DES POSTES  
ET TELECOMMUNICATIONS**

**ONPT**

**CONGO**

50 UNITES TELECARTE

50 UNITES

- Dérocher le combiné et attendre la tonalité.
- Introduire la carte.
- Vérifier que le crédit affiché est suffisant.
- Composer le numéro de votre correspondant. Durant la communication le crédit affiché diminue.

EN CAS D'INCIDENT  
adresse-vous à  
**L'ONPT du CONGO**

Cette carte  
ne peut être utilisée  
qu'avec un emballage scellé.

ONPT - BP 39  
Tél. : 83 31 41  
Fax : 83 77 77  
Télex : 5208 KG

Fabriquée par  
Schlumberger

**OFFICE NATIONAL DES POSTES  
ET TELECOMMUNICATIONS**

**ONPT**

**CONGO**

100 UNITES TELECARTE

100 UNITES

- Dérocher le combiné et attendre la tonalité.
- Introduire la carte.
- Vérifier que le crédit affiché est suffisant.
- Composer le numéro de votre correspondant. Durant la communication le crédit affiché diminue.

EN CAS D'INCIDENT  
adresse-vous à  
**L'ONPT du CONGO**

Cette carte  
ne peut être utilisée  
qu'avec un emballage scellé.

ONPT - BP 39  
Tél. : 83 31 41  
Fax : 83 77 77  
Télex : 5208 KG

Fabriquée par  
Schlumberger

## KOREA

TELEPHONE IC CARD



공중전화IC카드

109412101-30079211

잔액: 3000 원

001

Good for local, long-distance & overseas calls.  
For use only with coin & card public phone.

한국통신

공중전화IC카드 TELEPHONE CARD



앞면 UPSIDE

09108108-01471268

IN 9500 원

한국통신

## KROATIEN

**CROATIA**



2CROA003329

50 IMPULSA

HPT HRVATSKA POSTA I TELEKOMUNIKACIJE

CELESTIA BAKRA



telefonska kartica

CR0000041063

**CROATIA**

HPT HRVATSKA POSTA I TELEKOMUNIKACIJE

100 IMPULSA

## KUBA

**Tarjeta Telefonica Urmet**

\$ 1<sup>er</sup> Peso

**ETECSA**

Esta tarjeta solo es válida para la llamada de campo temporal



\$ 10.00

INTERTEL



PRIMERA EMISION (50 000 ejemplares)

\$ 10.00 (USD)

COMPANIA INTERNACIONAL DE TELECOMUNICACIONES S. A. CUBA

Playa de Varadero, Cuba

Para cualquier reclamación diríjase a INTERTEL S.A.

## KUWAIT

KP Telecom



Value indicated on the card is the normal tariff including the commission allowed by MOC to the operator.

Value of this card is not refundable.

Prevent the Card from being damaged or bent.

Follow these simple instructions to use the Smartcard (1) Lift the handset (2) Insert the card in the direction shown (3) At the prompt dial the desired number and speak up. (for overseas calls, dial "00" followed by country code, area code and the desired number.

5KWT00210977

KP Telecom SMARTPHONE KD 5

For sale & service, contact :  
Tel. 2420001 Fax. 2403311

STATE OF KUWAIT  
Ministry of Communications

دولة الكويت  
وزارة المواصلات

**KUWAIT IS FREE**

الكويت حرة

K.D.10.



5KWT028259

This card is issued by M.O.C.  
For use in State of Kuwait only.

Balance will appear on display.  
The balance of this card is non-refundable.  
Do not bend, place near magnets or in direct sunlight.

### **REPOBLIKA ISLAMIKA KOMORO**

Staatsform: Islamische Bundesrepublik  
Sprachen: Französisch u. Komorisch. Arabisch!  
Geographische Lage: OST-AFRIKA  
Währung: 1 Komoren-Franc

COMPANIES: **S.N.P.T.**

HERSTELLER: Bisher wurden lediglich zwei Systeme verwendet: zuerst **Optische Karten** von **L&G**, später wurde auf **Chip-Karten** umgestellt. Es sind die Module **SC-4an** und **SC-5an** der Firma **SCHLUMBERGER**.

### **RÉPUBLIQUE DU CONGO**

früher: CONGO BRAZZAVILLE  
Sprachen: Französisch (Amtsspr.), Lingala  
Geographische Lage: ZENTRAL-AFRIKA  
Währung: 1 CFA-Franc = 100 Centimes

COMPANIES: **P.T.T.**

HERSTELLER: Die offizielle Postverwaltung brachte bisher lediglich 3 **Chip-Karten** mit Modulen von **SCHLUMBERGER** auf den Markt.

**AFRICAN TELECOM** heißt die Firma, die für die Herausgabe der **GSM-Karten** verantwortlich ist.

### **TAEHANMIN' GUK**

Staatsform: Parlamentarische Republik  
Sprachen: Koreanisch  
Geographische Lage: OST-ASIEN  
Währung: 1 WON = 100 Chon

COMPANIES: **KOREA TELECOM**

HERSTELLER: Im Jahr 1986 kamen die ersten Ausgaben der **Magnetkarten** von **AUTELCA** auf den Markt - es folgten **Chip-Karten** mit in Korea hergestellten Modulen. Eine **Demo-Karte** mit Chip von **GEMPLUS** existiert.

### **HRVATSKA REPUBLIKA**

Staatsform: Republik  
Sprachen: Kroatisch  
Geographische Lage: SÜDOST-EUROPA  
Währung: 1 Kroatischer Dinar (CDR)

COMPANIES: **HPT**

HERSTELLER: Vor der Unabhängigkeit wurden **Magnetkarten** von **GPT** verwendet, später tauchten die ersten **Chip-Karten** mit Modulen von **G&D**, **ODS**, **GEMPLUS** und **SIEMENS** auf. Die **GSM-Karten** von der Telecom heißen **CRONET**.

### **REPUBLICA DE CUBA**

Staatsform: Sozialistische Republik  
Sprachen: Spanisch und Englisch  
Geographische Lage: MITTEL-AMERIKA  
Währung: 1 Kubanischer Peso (kub\$) = 100 Centavos

COMPANIES: **INTERTEL**

HERSTELLER: Intertel brachte 1994 die ersten Karten mit **SC-7-Modulen** von **SCHLUMBERGER** heraus. Es folgten die Karten der privaten Firma **ETECSA**, ebenfalls von **SCHLUMBERGER**, **SC-6** und neuerdings von **GEMPLUS** (GEM-9). Es gibt 3 Testkarten von **URMET**.

### **DAWLAT AL-KUWAÏT**

Staatsform: Emirat (Erbmonarchie)  
Sprachen: Arabisch (Amtsspr.), Englisch (Handelsspr.)  
Geographische Lage: VORDER-ASIEN  
Währung: 1 Kuwait Dinar (KD) = 1000 Fils

COMPANIES: **M.o.C.**

HERSTELLER: Die ersten **Magnetkarten** erschienen 1987 von **AUTELCA**, es folgten Ausgaben von **TAMURA** und **GPT**. Heute werden **Chip-Karten** von **SCHLUMBERGER** (**SC-7**) verwendet. **Remote-Karten** von **ARAB TELECOM**, **SPRINT**, **SWIFT CALL**. **Mobile TeleCom Co.** erzeugt die **GSM-Karten**.

KUNST — KÜNSTLER  
Ansichtskarten und Motivkarten

besonders bei  
HUBER

8020 Graz, Lendplatz 8  
Tel: (0316)71 30 56

Spezialversand für thematische Philatelie,  
Heimat - und Motivbelege

ANSICHTSKARTEN - BRIEFE  
GANZSACHEN

Briefmarken Schinninger  
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

Hier ist noch  
**PLATZ**  
für Ihr Inserat

# Sammlerträume

WIENS ERSTE ADRESSE FÜR  
INTERNATIONALE TELEFONWERTKARTEN

- \*WIR FÜHREN KARTEN AUS 210 VERSCHIEDENEN LÄNDERN\***
- \*GSM-KARTEN AUS DER GANZEN WELT\***
- \*SIND SPEZIALISTEN FÜR JAPANISCHE MOTIVE\***
- \*HABEN IMMER KARTEN ZU AKTUELLEN THEMEN LAGERND\***  
(MOTORSPORT, POP-MUSIK (Spice Girls, Backstreet Boys), FILM  
(Leonardo di Caprio, M. Monroe), McDONALD's, COLA, TIERE  
(Papageien, Pinguine, Eulen), SPIELZEUG (Teddies, Puppen), EROTIK)
- \*UND LIEFERN INTERNATIONALE TELEFONKARTENKATALOGE,  
ALBEN UND ANDERES ZUBEHÖR ZU KULANTEN PREISEN\***

**Westbahnstraße 4, A-1070 Wien**

MO-MI-FR: 10:30 – 18:00h, DI,DO: 10:30 - 16:00h und SAMSTAG 09:00 – 12:30h  
Telefon/Fax: 526-69-33 oder 212-01-98 - Handy: 0664-373-5004

AUSSERDEM BIETEN WIR ALTE ANSICHTSKARTEN (VIELES AUS ÜBERSEE),  
TRADING-CARDS und SWATCH



## **Saurier-Park**

In Traismauer, N.Ö., hat der Saurier-Park wieder geöffnet, täglich bis 1.11. von 9.00 bis 18.00 Uhr. Der Eintritt für Erwachsene beträgt ATS 50.-, Kinder ATS 20.-.

45 verschiedene Saurier werden auf einer Fläche von 30.000 m<sup>2</sup> ausgestellt.



VON UNS GEGANGEN SIND

**Hr. Peter GRAF**  
**Hr. Ing. Italo SINNEK**

**WIR WERDEN SIE IN ERINNERUNG  
BEHALTEN.**

## **Mitarbeiter in diesem Heft sind:**

Hr. Ing. A. Buresch, Hr. J. Fuchs, Hr. J. Kreuzer, Hr. R. Sattler, Hr. P. Strauß

## **Literarisches - von Peter Strauß**

Da macht des Kurtis Herz an Satz – a Pandabär am Tennisplatz!

Es tuat mit seine Preise wuchan, vom Herzen gern der Otto Suchan!

Es tauscht bis ihm die Schwartl'n krachen, der Pauser Gerhard seine Sachen!

Es hat stets guten Stoff dabei, der Marcel aus der Slowakei!

Attila, der Hunnenkönig, red't recht viel und bringt nur wenig!

So wie der Tiger seinen Zahn, liebt Dietfried K. die Eisenbahn!

## **Ausstellungshinweis**

Im Museum „Alte Textilfabrik“, in 3970 Weitra, In der Brühl 13, findet vom 30. April bis 31. Oktober 99 die Sonderausstellung „**Gruß und Kuß Dein Julius**“ statt. Sie bezieht sich auf das Jubiläum „**130 Jahre Post-**

**bzw. Correspondenz-Karte**“ und auf „**Die Welt der Ansichtskarten**“.

Die Ausstellung ist außer Montag täglich von 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Wir planen für den Herbst, voraussichtlich 1. Oktober 99, eine Autobusfahrt zu dieser Ausstellung. Folgendes ist für uns, bei zustande kommen dieser Fahrt (mindestens 20 Personen), inkludiert: Fahrt mit einem modernen Reisebus nach Weitra und retour, Besuch der Sonderausstellung inclusive Führung und Eintritt, Führung durch die kleinste Hausbrauerei mit Verkostung des Hausbieres, Mittagessen im Brauhotel Weitra (3-gängiges Menü), nach dem Mittagessen eine Stadtführung. Der Preis für diesen Tagesausflug wird voraussichtlich bescheidene ATS 250.- betragen. Genaue Details und eventuelle Preisänderungen lesen Sie bitte in unserer September-Ausgabe nach. Bei Interesse halten Sie sich bitte den Termin frei.

## **Unser neues Preisrätsel**

Einsendeschluß ist der 30. Juli 1999.

**Wie heißt die Lokomotive der Südlichen Staatsbahn, die den ersten Zug über den Semmering führte?**

Verlost werden fünf TWK mit 50EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an „Red. METEOR NACHRICHTEN“, z.H. Hr. Keplinger, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (+43) 01.689 83 72 oder per e-mail an [d.keplinger@eunet.at](mailto:d.keplinger@eunet.at)

## **Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:**

Fr. Risa **HEPPNER**, Melk, Hr. Erich **DUDEK**, Angern, Hr. Frank **HELM**, Casekirchen (D), Hr. Willi **PISEK**, Schwarzach, Hr. Günter **STIEHL**, Arnstberg (D).

Es wurden insgesamt sieben Gewinner gezogen, zwei wurden wieder gestrichen da der Beitrag für 1999 noch nicht bezahlt war.

Die TWK wurden den Gewinnern am Postweg zugesandt.

Die Auflösung lautet: **3.6.1899.**

## **INDIANER-live**

Am 13. Mai war es soweit. Das Indian Village Schönau öffnete 30 km südlich von Wien, geöffnet bis Oktober, seine Pforten. Auf einer Fläche von 10 ha erwarten die Besucher verschiedene Indianerstämme und viele Attraktionen. Im Tipidorf können kleine Indianer mit ihren Eltern auch übernachten. Ein Schlafsack reicht – für alles andere ist gesorgt.

Indian Village Schönau, Schloß Schönau/Triesting. Tel. 02256/65760 oder [www.indianer.at](http://www.indianer.at).

# Die Telefonwertkarte – das „Plakat im Taschenformat“ mit Langzeitwirkung



Ein „Werbegeschenk“ hat jeder – Ihre **individuelle Telefonwertkarte** viele noch nicht.

Als Ihr „**Plakat im Taschenformat**“, intensiv genützt, zielgruppengerecht, weltweit gesammelt, mit unterschiedlichen Nominalwerten.

Die **Telefonwertkarte** von Landis & Gyr können auch Sie für Ihre Werbebotschaft nützen.

**Ein Anruf genügt.**  
Wir informieren Sie gerne.

LANDIS & GYR Communications  
(Österreich) GmbH  
Triester Straße 14  
A-2351 Wiener Neudorf  
Tel. +43 2236 / 24 636-0  
Fax +43 2236 / 24 636-30

**LANDIS & GYR**  
*Communications*

## ANSICHTSKARTEN - AUKTIONEN

2 mal jährlich (Mai und November)

### Einlieferungen und Ankauf

von Ansichtskarten und Ganzsachen  
Motive, Österreich, Italien, Europa  
und Übersee jederzeit möglich  
(auch Sammlungen/Lots/Bestände)

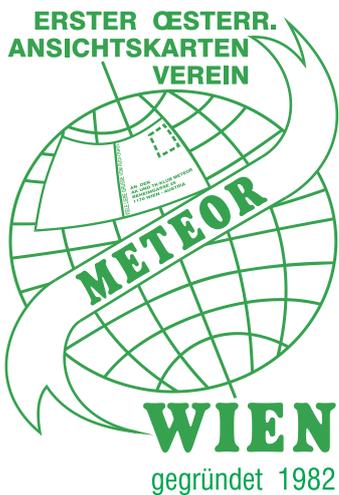
Markus Weissenböck Müllner Hauptstrasse 11 A-5020 Salzburg

Telefon 0662/882531 Mobil 0664/3378598 Fax 0662/882551

## Telefonwertkarten



## Ansichtskarten



# SAMMLER TREFFEN

**Sonntag, 20. Juni 1999**

von **9.00** bis **14.00** Uhr



**Ü-Eier**

**Messe Congress Center  
1020 Wien, Südportalstraße 1**

**Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmittel:**

Schnellbahnstation „Wien Nord“  
Straßenbahn-Linien „N“ oder „21“

**Für Autos** sind in der Südportalstraße  
**genügend Parkplätze** vorhanden